

Johann Anton Kobrichs,

Stadtpfarr-Organisten in Landsberg,

in Ober-Bayren,

gründliche
Clavierschule,

durchgehends
mit praktischen Beyspielen
erkläret.



Mugsburg,
bey Matthäus Kiegers sel. Wöhlen.
1782.



Ein Buch von
der Kunst der
in der Kunst

der Kunst

Ein Buch von

der Kunst

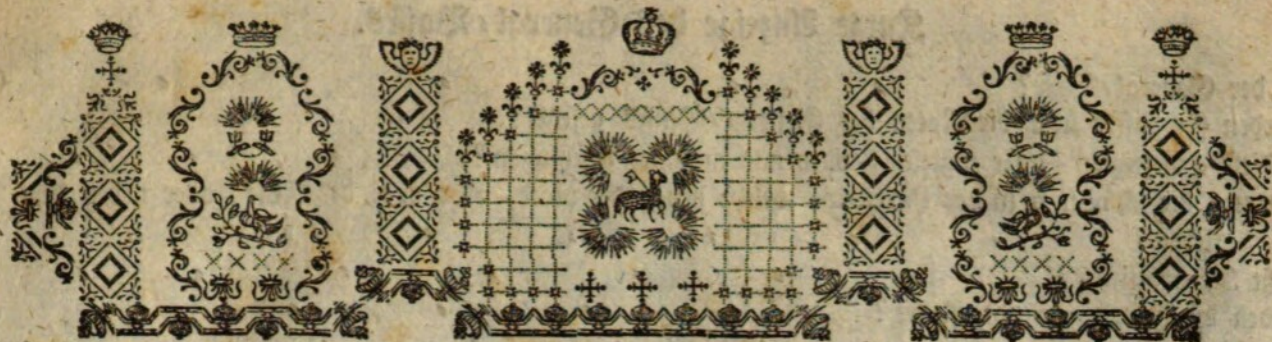
der Kunst
der Kunst



Ein Buch von

der Kunst
der Kunst
1781





Anzeige und Inhalt von dieser Clavierschule.

Von dem Tact, was derselbe ist, und in was er bestehe?	Seite 1
Zu was Ende der Tact, oder die Mensur gebraucht werde?	ebendas.
Wie vielerley ist der Tact?	ebendas.
Welches ist der gleiche Tact?	ebendas.
Welches ist der ungerade, oder ungleiche Tact?	ebendas.
Von den Noten und Pausen, was sie gelten, wie man sie nennet, und wie viel auf den angesetzten Tact gehen?	ebendas.
Wie viel in allen Gattungen Noten auf den ganzen ordinaire Tact gehen?	ebendas.
Wie viel Noten, auf den Allabreve-, zwey Viertel-, 6. Viertel-, 6. Achtel-, 12. Achtel-, 12. Sechszehntel-, Ganzen Trippel. Halben Trippel. 3. Viertel-, 3. Achtel-, 9. Viertel-, und 9. Achtel-Tact, gehen?	2
Abtheilung der Noten.	3
Von dem Puncto Augmentationis.	ebendas.
Eigenschaften der musikalischen Kunstwörter, welche gemeiniglich vor jedem Stück angesetzt sind, wie selbe zu verstehen und gehalten werden sollen.	ebendas.
Die 7. musikalische Buchstaben.	ebendas.
Von den Zeichen der Schlüsseln, und in was für Buchstaben sie stehen?	4
Acht Choral-Schlüssel 4. ex C. und 4. ex F.	ebendas.
Von den 4. Zeichen X. X. b. 4. welche theils gleich nach dem Schlüssel, theils neben der Note gesetzt werden.	ebendas.
Wie die X und b genennet werden, und wie diese auf einander folgen.	ebendas.
Wie viel und was für X und b die Töne haben?	ebendas.
In was für Buchstaben die Noten eines jeden Schlüssels stehen?	5
Acht Schlüssel in dem Choral. 4. ex C. und 4. ex F.	6
Die Applicatur der Finger, sowohl der rechten als linken Hand, wie dieselbe in Läufern, durch alle Töne, zu nehmen sind.	6, 7, 8, 9, 10
Die VIII. gewöhnliche Töne, für den Anfang eines Clavierlernenden Scholaren. Wobon 4. mit der Terz minor, und 4. mit der Terz major.	ebendas.
Tonus I. ex D moll.	ebendas.
Tonus II. ex G moll.	11
Tonus III. ex A.	13
Tonus IV. ex E moll.	14
Tonus V. ex C dur.	15
Tonus VI. ex F dur.	16
Tonus VII. ex D. dur.	18
Tonus VIII. ex G dur.	19
Wie und wo eine Cadenz muß gemacht werden.	21
Ex C dur. Ex G. dur. Ex D dur.	ebendas.
Ex A dur. Ex G moll. Ex C moll.	22
Ex A moll.	23

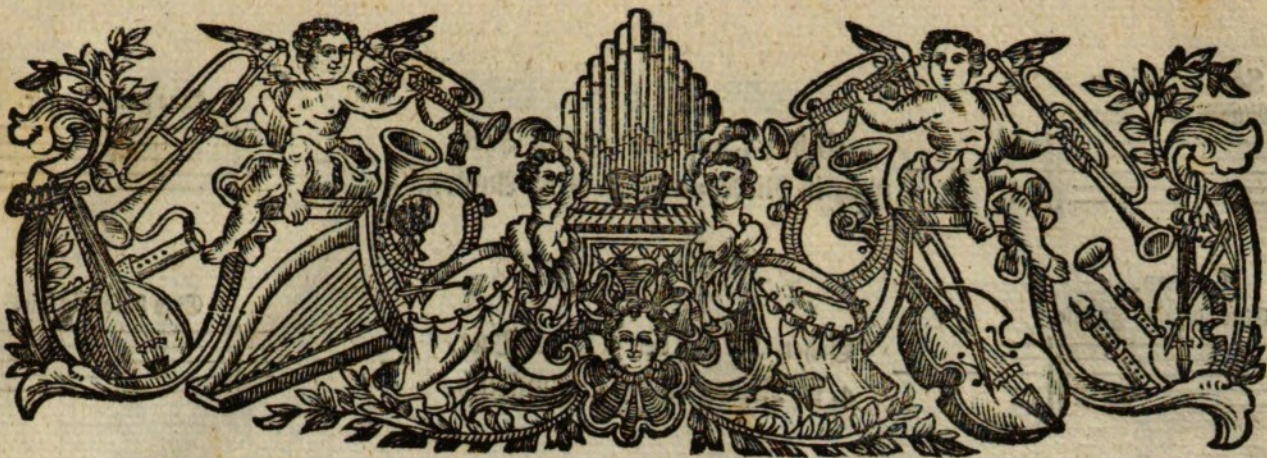
Kurze Anzeige des General-Basses.

Was ist der General-Bas?	Seite 23
Was werden für Ziffer über die Noten des General-Basses gesetzt?	ebendas.
Werden diese angezeigten Ziffer zugleich, oder nacheinander geschlagen?	ebendas.
Was bedeuten die * oder b in der Partitur, welche neben der Note, oder ober der Note, oder neben dem Ziffer stehen?	ebendas.
Was heißt Semitonium?	ebendas.
Wie werden die Semitonia vorgestellt?	ebendas.
Was sind die Intervalla?	24
Wie vielerley sind Intervalla consonantia?	ebendas.
Was ist der Unifonus?	ebendas.
Was von zwey Quinten, Octaven, Terz und Sext zu merken ist.	ebendas.
Tabella Intervallorum. Für die Anfänger des Claviers, die Intervalla besser zu verstehen, und selbe leichter erlernen zu können.	ebendas.
Tabella der Signaturen. Woraus zu ersehen, was man insgemein zur jeden einfachen Ziffer, so über die Noten gesetzt werden, noch zu nehmen pflegt, oder genommen werden kann.	25
Von der Terz minor und major, wie dieselbe zu erkennen?	26
Wie leicht ein perfecter Griff, so in der Terz, Quint und Octav bestehet, zu nehmen ist, und die Sext auf die darauf folgende Note, welche von der vorhergehenden schon in der Hand liegen bleibt.	ebendas.
Eben also mit der Terz minor.	ebendas.
Wie die Quart major mit der Secund und Sext, von der vorhergehenden Terz major, Quint und Octav, schon in der Hand liegen bleibt, auch wie die darauf folgende Sext minor zu nehmen sey.	27
Noch klärer die Quart major zu fassen.	ebendas.
Wie die Sext major zu nehmen.	ebendas.
Wie die Sept minor zu nehmen.	ebendas.
Wie die Sext und Quint minor zu nehmen.	28
Kurze Uebung aus jedem Tone mit der Terz major und Terz minor über den gezifferten General-Bass.	28, 29, 30, 31
Wie man mit wenig Griffen in einen andern Ton gehen kann.	ebendas.

Anhang von IX. kurzen, nützlichen und leichten Præambulis, für einen Anfänger des Claviers.

Præambulum I.	32
Præambulum II.	34
Præambulum III.	35
Præambulum IV.	36
Præambulum V.	37
Præambulum VI.	38
Præambulum VII.	ebendas.
Præambulum VIII.	40
Præambulum IX.	41
Uebergänge durch alle Töne.	42
Zum Beschluß folgen 6. in das Gehör fallende sehr leichte Stücke, für Anfänger auf dem Clavier.	ebendas.





Von dem Tact, was derselbe ist, und in was er bestehe?

Der Tact ist eine richtige Mensur der Figural-Musik, so in zwey Theile bestehet, als nemlich in Nieder- und Aufschlag, welcher Niederstreich Thesis, der Aufstreich Arsis genennet wird.

Zu was Ende wird der Tact, oder die Mensur gebraucht?

Darum, damit das Gesang, oder die Melodie in einem allgemeinen gleichen Gang nach der Langsamkeit, oder nach der Geschwindigkeit möge zuwegen gebracht werden.

Wie vielerley ist der Tact?

Zweyerley, Aequalis ein gleicher, und Inæqualis ein ungleicher oder trippel Tact.

Welches ist der gleiche Tact?

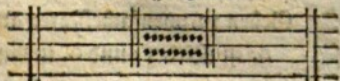
Derjenige, welcher sich in gleiche Viertel, sowohl im Nieder- als Aufschlag abtheilet. Zum Beispiele, C der ganze ordinaire gerade Tact, C der Allabreve, 2 zwey Viertel, 4 sechs Viertel, 12 und zwölf Achtel Tact.

Welches ist der ungerade, oder ungleiche Tact?

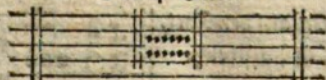
Derjenige, welcher sich in ungerade Viertel abtheilet. Z. B. 3 der ganze Trippel. 3 der halbe Trippel. 3 der drey Viertel Tact. 3 der drey Achtel Tact. 3 und der neun Achtel Tact.

Von den Noten und Pausen, was sie gelten, wie man sie nennet, und wie viel auf den angesetzten Tact gehen, ist aus folgendem zu erlernen.

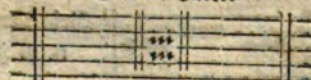
Maxima.
Gilt 8. Tacte.



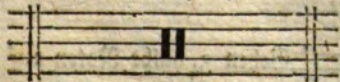
Longa.
Gilt 4. Tacte.



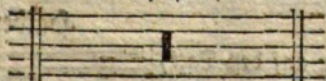
Brevis.
Gilt 2. Tacte.



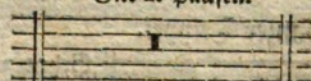
Gilt 8. Pausen.



Gilt 4. Pausen.

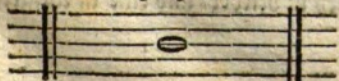


Gilt 2. Pausen.



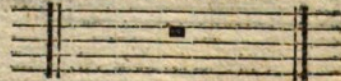
Wie viel in allen Gattungen Noten auf den ganzen ordinaire Tact gehen.

Semi brevis.
Eine ganze Note.



Gehet eine auf den ganzen Tact.

Eine ganze Pause.

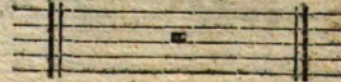


Minima.
Eine halbe Note.

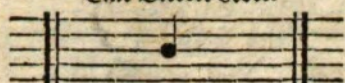


Gehen zwey auf einen ganzen Tact,
eine in Nieder- und eine in Aufstreich.

Eine halbe Pause.

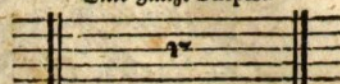


Semi minima.
Eine Viertel Note.

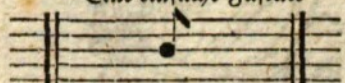


Gehen 4. auf einen ganzen Tact,
zwey in Nieder: und zwey in Aufstreich.

Eine ganze Suspir.

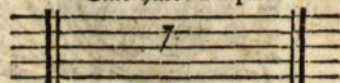


Croma.
Eine einfache Füselle.

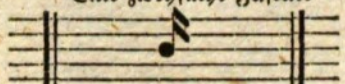


Gehen 8. auf den ganzen Tact,
4. in Nieder: und 4. in Aufstreich.

Eine halbe Suspir.

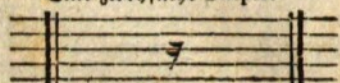


Semi croma.
Eine zweyfache Füselle.

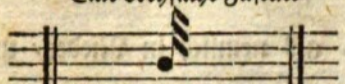


Gehen 16. auf den ganzen Tact,
8. in Nieder: und 8. in Aufstreich.

Eine zweyfache Suspir.

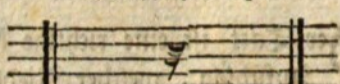


Bis croma.
Eine dreyfache Füselle.

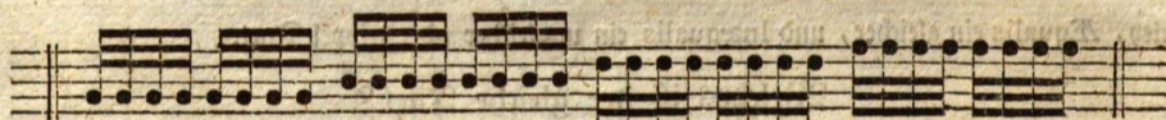


Gehen 32. auf den ganzen Tact,
16. in Nieder: und 16. in Aufstreich.

Eine dreyfache Suspir.

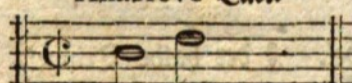


1. Ganze. 2. Halbe. 4. Viertel. 8. Einfache. 16. Zweyfache.



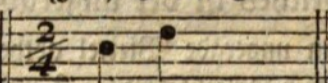
32. dreyfache Noten.

Allabreve Tact.



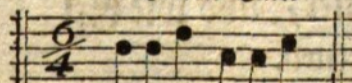
Gehen 2. halbe Noten auf den Tact,
eine in Nieder: und eine in Aufstreich.

Zwey Viertel Tact.



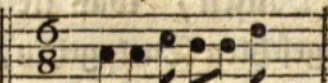
Gehen 2. viertel Noten auf den Tact,
eine in Nieder: und eine in Aufstreich.

6. Viertel Tact.



Gehen 6. Viertel Noten auf den Tact,
3. in Nieder: und 3. in Aufstreich.

6. Achtel Tact.



Gehen 6. einfache Noten auf den Tact,
3. in Nieder: und 3. in Aufstreich.

12. Achtel Tact.



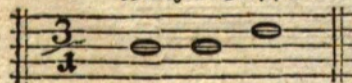
Gehen 12. einfache Noten auf den Tact,
6. in Nieder: und 6. in Aufstreich.

12. Sechszehntel Tact.



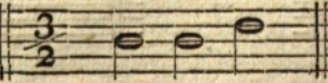
Gehen 12. zweyfache Noten auf den Tact,
6. in Nieder: und 6. in Aufstreich.

Ganzer Trippel.



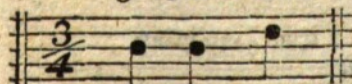
Gehen 3. ganze Noten auf den Tact,
zwey in Nieder: und eine in Aufstreich.

Halber Trippel.



Gehen 3. halbe Noten auf den Tact,
zwey in Nieder: und eine in Aufstreich.

3. Viertel Tact.



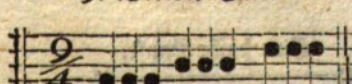
Gehen 3. Viertel Noten auf den Tact,
zwey in Nieder: und eine in Aufstreich.

3. Achtel Tact.



Gehen 3. einfache Noten auf den Tact,
zwey in Nieder: und eine in Aufstreich.

9. Viertel Tact.



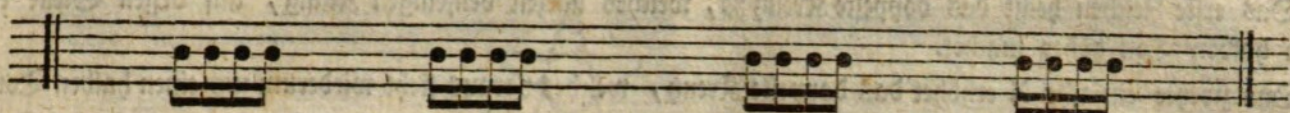
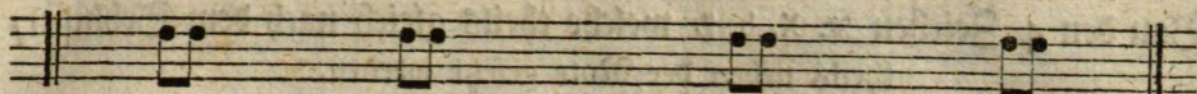
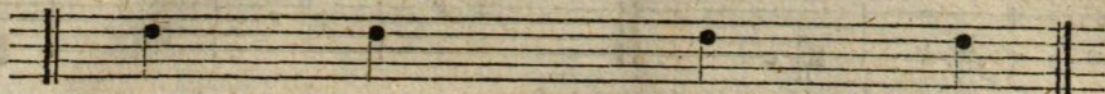
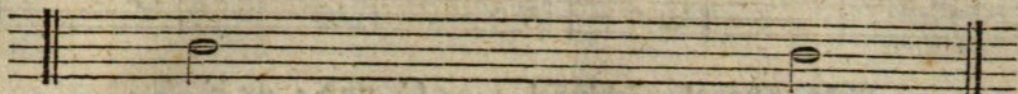
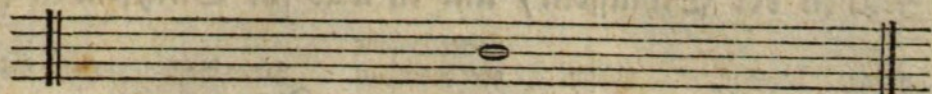
Gehen 9. Viertel Noten auf den Tact,
6. in Nieder: und 3. in Aufstreich.

9. Achtel Tact.



Gehen 9. einfache Noten auf den Tact,
6. in Nieder: und 3. in Aufstreich.

Abtheilung der Noten.



Von dem Puncto Augmentationis.

Ein jeder solcher Punct vermehret seine vorhergehende Note um den halben Theil.



Eigenschaften der musikalischen Kunstwörter, welche gemeiniglich vor jedem Stück angefügt sind, wie selbe zu verstehen und gehalten werden sollen.

Adagio, langsam. Adagio pesante, Largo, ein langsameres Tempo. Grave, sehr langsam.

Moderato, Tempo giusto, Tempo comodo, nicht zu geschwind und nicht zu langsam.

Sostento, heißt aushalten, oder vielmehr zurückhalten und das Gesang nicht zu übereilen.

Majestoso, bedachtsam, nicht übereilend. Grave, schwermüthig, ernsthaft, sehr langsam.

Cantabile, singbar, natürlich, die Singkunst nachahmen, also auch Arioso.

Amabile, Dolce, Suave, eine sehr angenehme, süsse, liebliche und gelinde Art das Gesang vorzubringen.

Præsto, Allegro assai, heißt geschwind.

Præstissimo, Præsto assai, zeigen das geschwindeste Tempo an.

Allegro, lustig, Allegro moderato, Allegro non molto, Allegretto, etwas langsamer als Allegro.

Tempo gustoso, deutlich, zu einem Vergnügen.

Vivace, lebhaft, frisch.

Spirituoso, Animoso, heißt mit Verstand und Geist spielen. Das Mittel zwischen dem geschwinden und langsamem Tempo.

Andante, gehend, dieß heißt dem Stücke seinen natürlichen Gang lassen. Sonderbar wenn Ma un poco Allegretto dabey stehet.

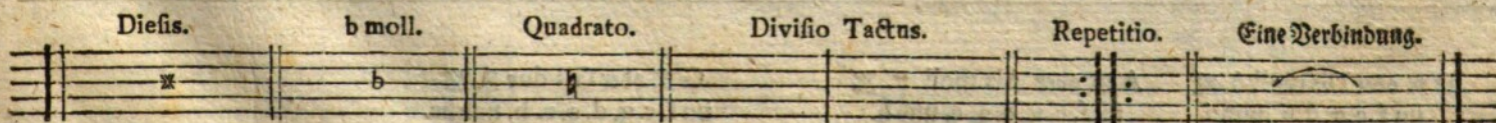
Lente, ganz gemächlich.

Mezzo heißt halb, als Mezzo forte, halb stark, Mezzo piano, halb still. Poco wenig, Molto viel.

Mesto, betrübt, zeigt an die Traurigkeit des Stückes.

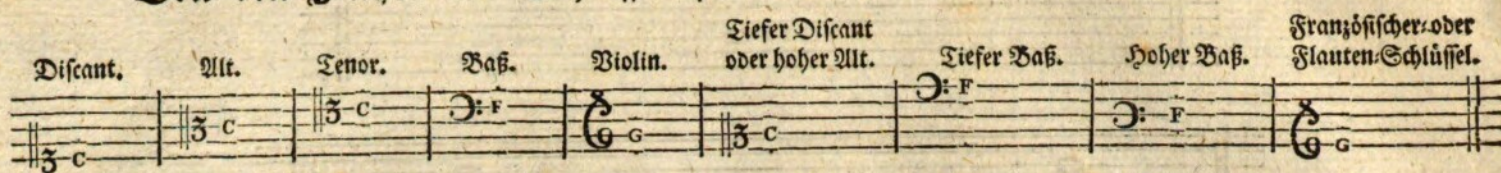
Piano, heißt still. Forte, heißt stark, oder laut.

Affectuoso, beweglich, eindringend und rührend abspielen.

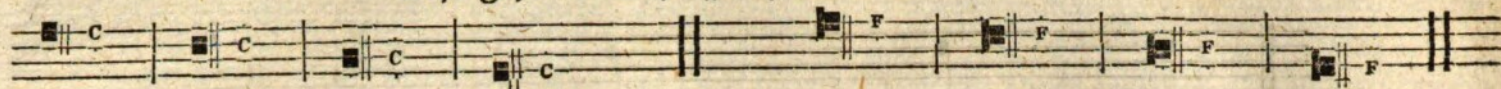


Die 7. musikalische Buchstaben sind folgende, als: C. D. E. F. G. A. B. oder H.

Von den Zeichen der Schlüsseln, und in was für Buchstaben sie stehen.



Acht Choral-Schlüssel 4. ex C. und 4. ex F.



Von den 4. Zeichen ✕. X. b. ♯. welche theils gleich nach dem Schlüssel, theils neben der Note gesetzt werden.

Das erste Zeichen heist das doppelte Kreuz ✕, welches allezeit denjenigen Klang, auf dessen Stelle es steht, um einen halben Ton höher macht.

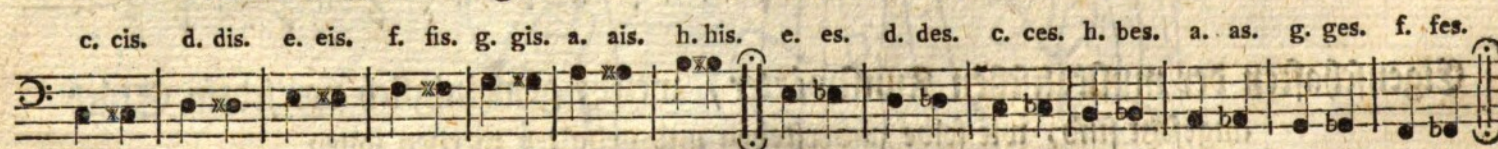
Das zweyte einfache X erhöht das doppelte Kreuz, welches voraus steht wiederum um einen halben Ton höher.

Das dritte Zeichen heist das b, dieses macht jeden Ton oder Note, dabey es steht um einen halben Ton tiefer oder niedriger.

Das vierte Zeichen ♯ wird genennet Quadratum, oder Wiederherstellungszeichen, weil es diejenige Note, vor der es gesetzt, sie mag vorher entweder durch ein ✕ erhöht, oder durch ein b erniedriget worden seyn, in ihren vorigen Ton wieder herstellt.

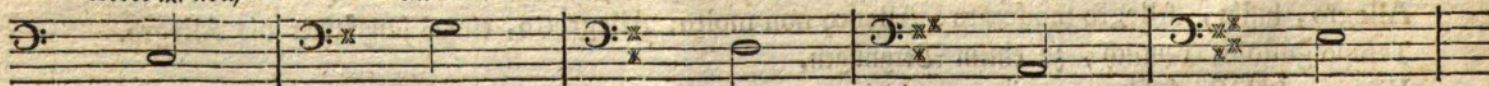


Wie die ✕ und b genennet werden, und wie diese auf einander folgen.



Im folgenden ist zu ersehen, wie viel und was für ✕ und b die Töne haben.

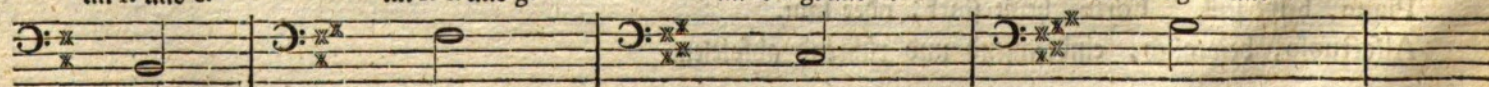
Das C dur hat weder ✕ noch b. G dur hat 1. ✕ im F. D dur 2. ✕ im F. und C. A dur 3. ✕ im F. C. und G. E dur 4. ✕ im f. c. g. und d.



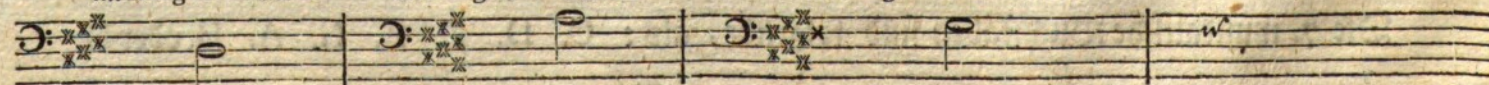
H dur 5. ✕ im f. c. g. d. und a. F✕ oder Fis dur 6. ✕ im f. c. g. d. a. und e. C✕ oder Cis dur 7. ✕ im f. c. g. d. a. e. und h. Das A moll hat weder ✕ noch b. E moll hat 1. ✕ im F.



H moll 2. ✕ im f. und c. F✕ oder Fis moll 3. ✕ im f. c. und g. C✕ oder Cis moll 4. ✕ im f. c. g. und d. G✕ oder Gis moll 5. ✕ im f. c. g. d. und a.



D✕ oder Dis moll 6. ✕ im f. c. g. d. a. und e. A✕ oder Ais moll 7. ✕ im f. c. g. d. a. e. und h. G✕ oder Gis dur 8. ✕ im f. c. g. d. a. e. h. und fis.



F dur hat 1. b. im h.	B dur 2. b. im h. und e.	Eb oder es dur 3. b. im h. e. und a.	Ab oder as dur 4. b. im h. e. a. und d.	Db oder des dur 5. b. im h. e. a. d. und g.
Gb oder ges dur 6. b. im h. e. a. d. g. und c.	E ✕ oder Eis dur 8. ✕. im f. c. g. d. a. e. h. und fis.	D moll hat 1. b. im h.	G moll hat 2. b. im h. und e.	
C moll 3. b. im h. e. und a.	F moll 4. b. im h. e. a. und d.	B moll 5. b. im h. e. a. d. und g.	Eb oder es moll 6. b. im h. e. a. d. g. und c.	

Im Nachkommenden ersieh in was für Buchstaben die Noten eines jeden Schlüssels stehen.

Distant.

Alt.

Tenor.

Bass.

Violino.

Flauten oder Französischer Schlüssel.

Hoher Alt. e f g a b^h c d e

Hoher Bass. g a b^h c d e f

Tiefer Bass. d e f g a b^h c

8. Schlüssel in dem Choral.

4. C Schlüssel in dem Choral.

C D E F G A B^h C D

4. F Schlüssel in dem Choral.

G A B^h C D E F G

Nun folget die Applicatur der Finger, sowohl der rechten als linken Hand,
wie dieselben in Läufen zu nehmen sind.

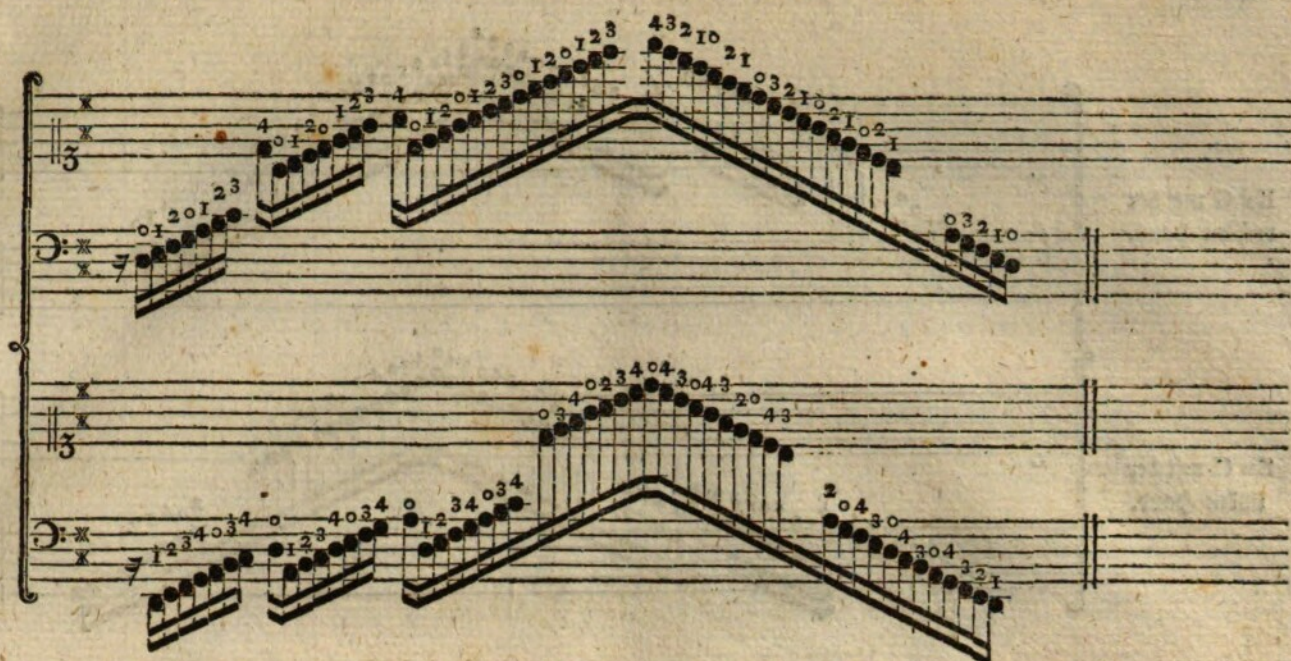
NB. Das o bedeutet den Daum sowohl in rechter als linker Hand.

Ex C mit der
rechten Hand.

Ex C mit der
linken Hand.

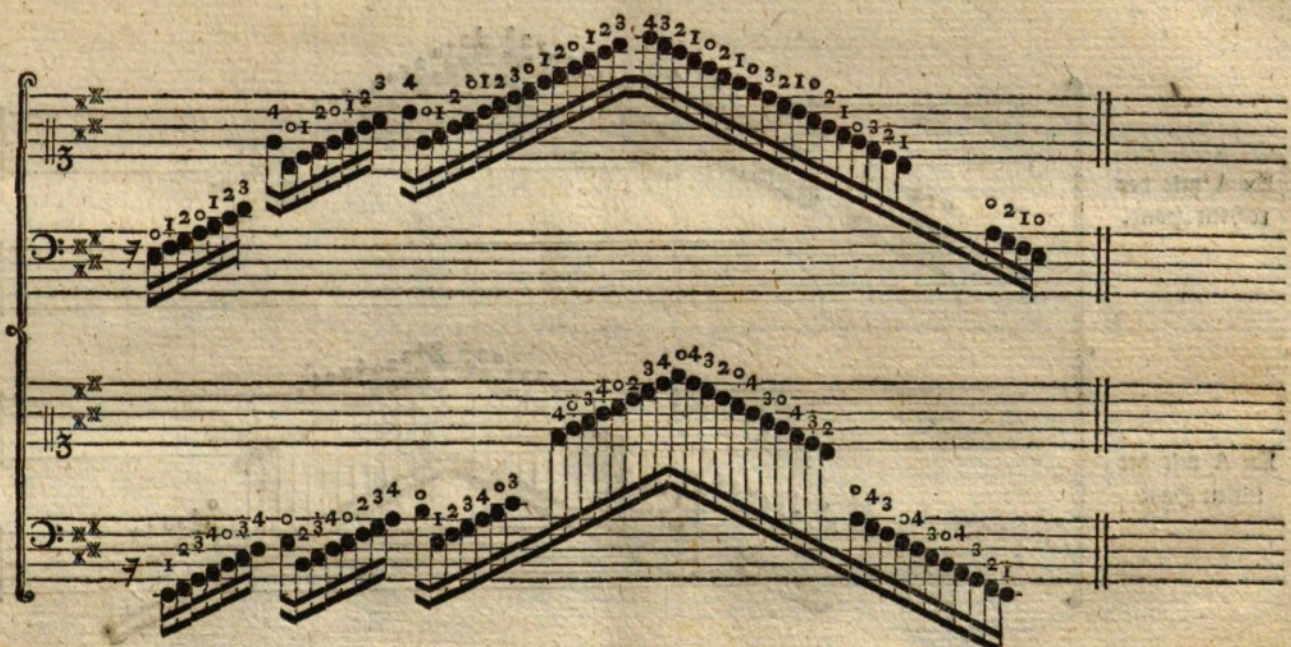
Ex D mit der
rechten Hand.

Ex D mit der
linken Hand.



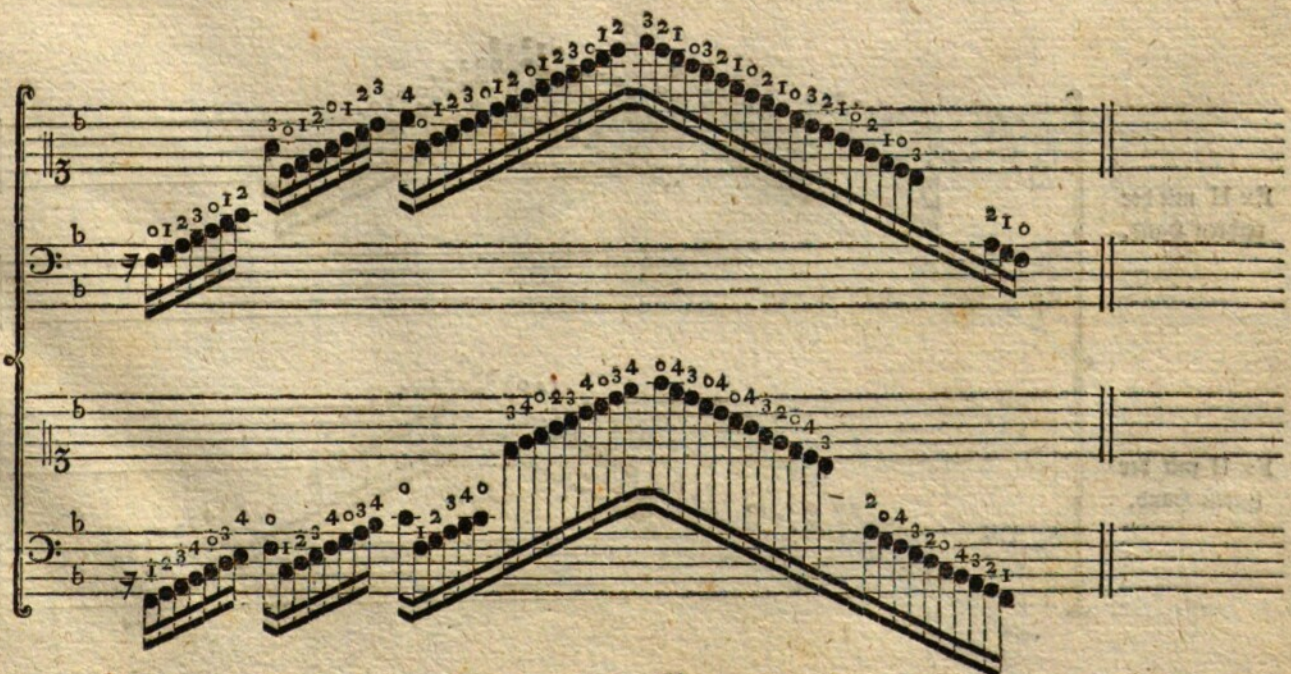
Ex E mit der
rechten Hand.

Ex E mit der
linken Hand.

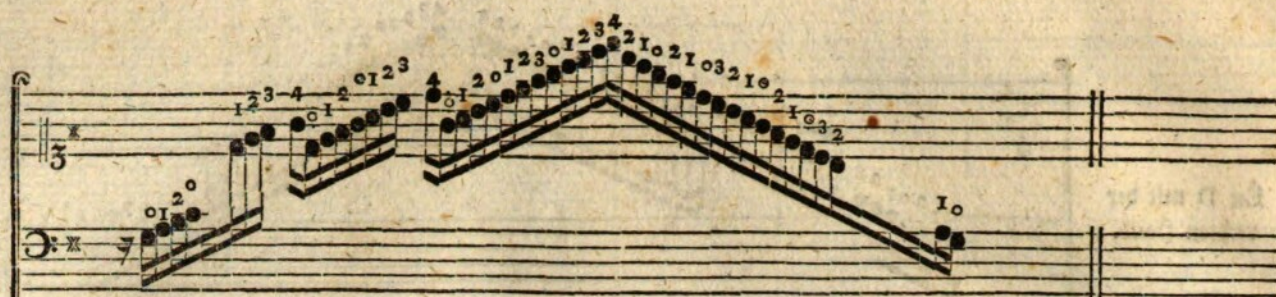


Ex F mit der
rechten Hand.

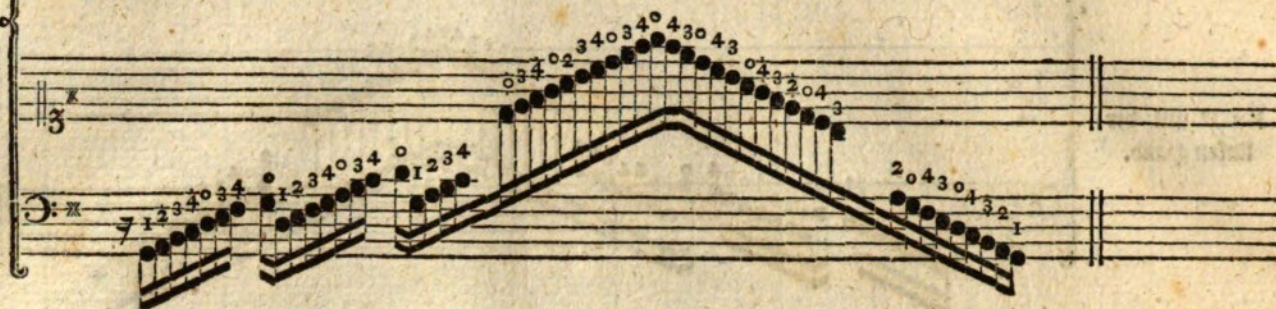
Ex F mit der
linken Hand.



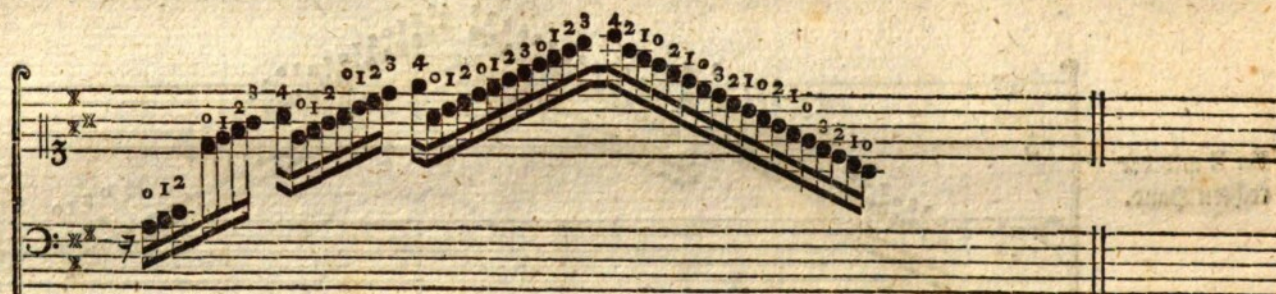
Ex G mit der
rechten Hand.



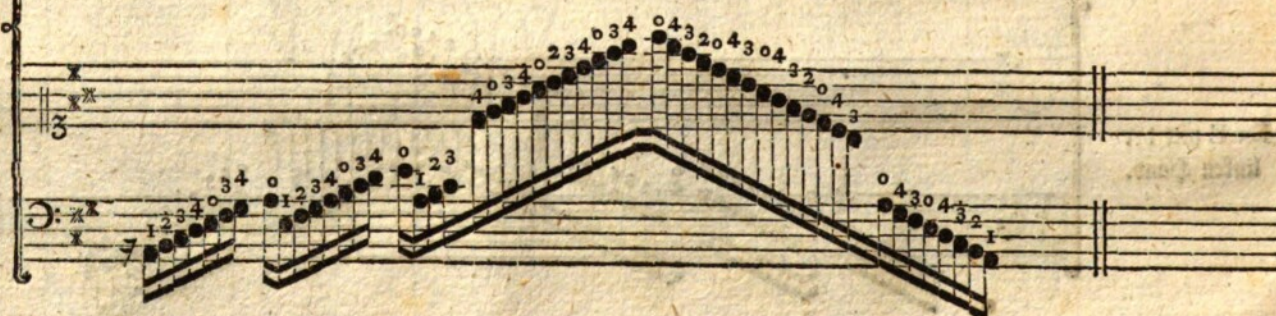
Ex G mit der
linken Hand.



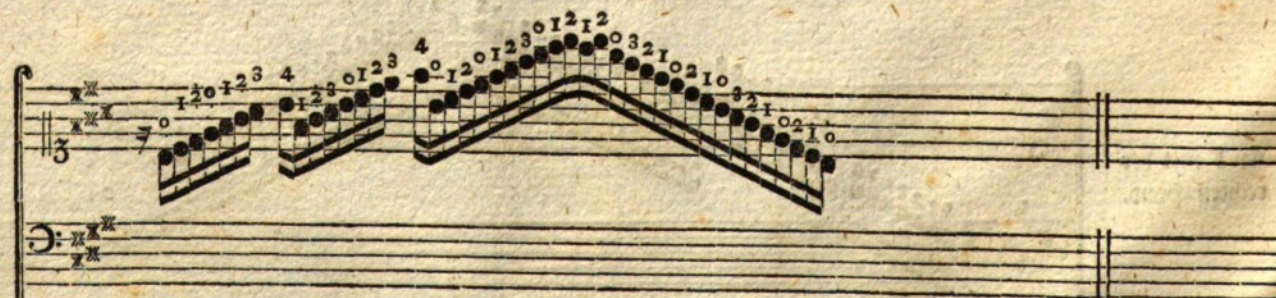
Ex A mit der
rechten Hand.



Ex A mit der
linken Hand.



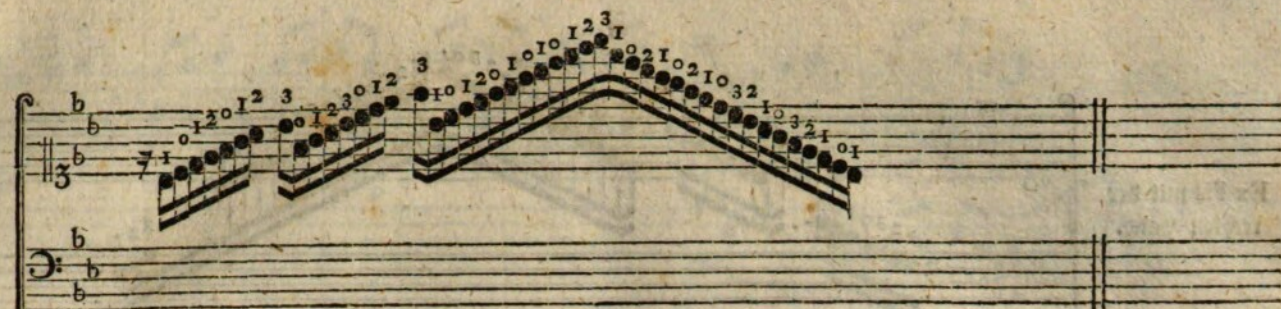
Ex H mit der
rechten Hand.



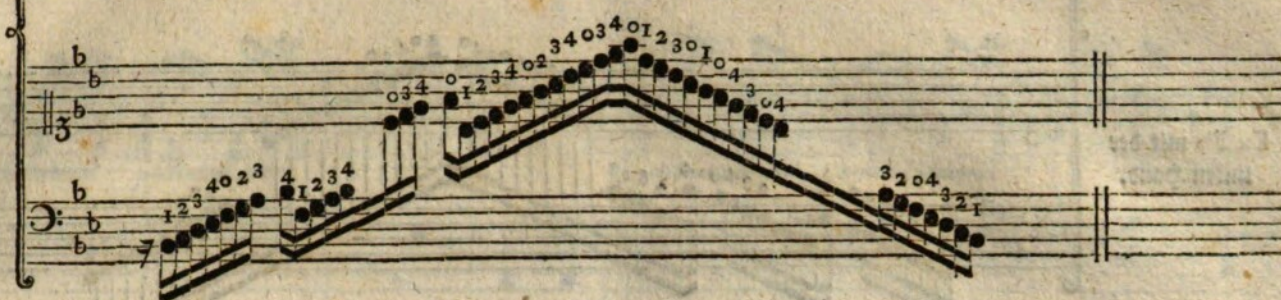
Ex H mit der
linken Hand.



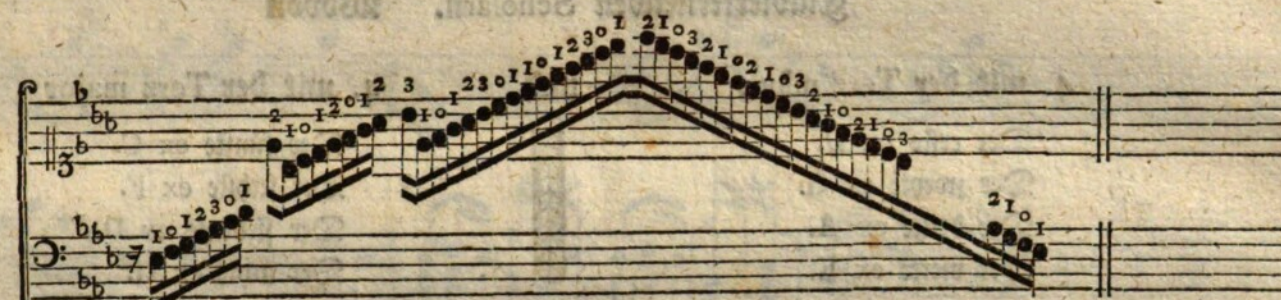
Ex B mit der
rechten Hand.



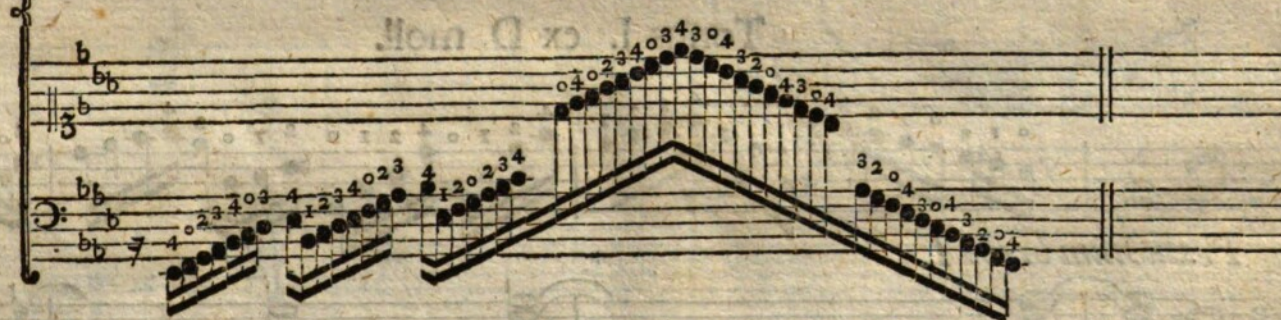
Ex B mit der
linken Hand.



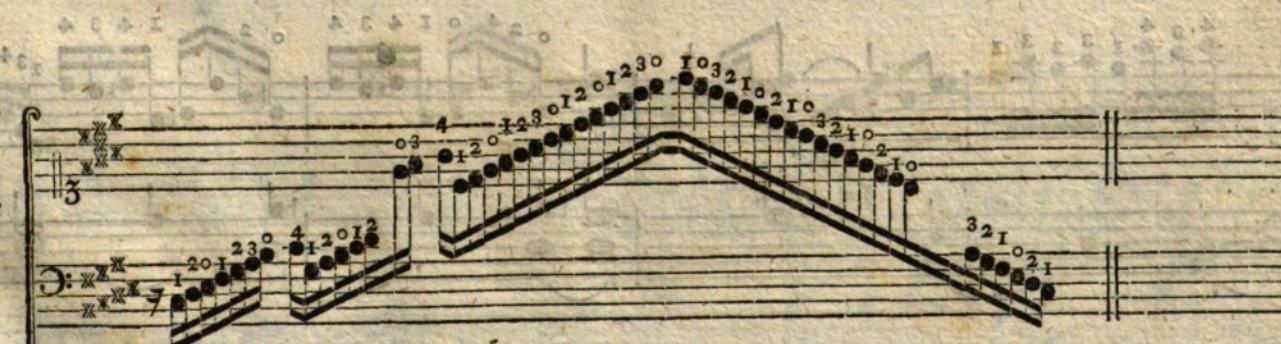
Ex Eb mit der
rechten Hand.



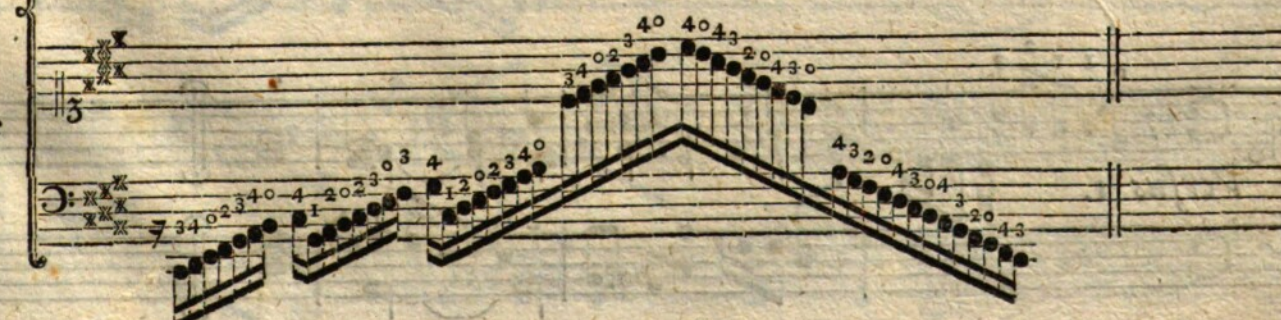
Ex Eb mit der
linken Hand.



Ex Cis mit der
rechten Hand.

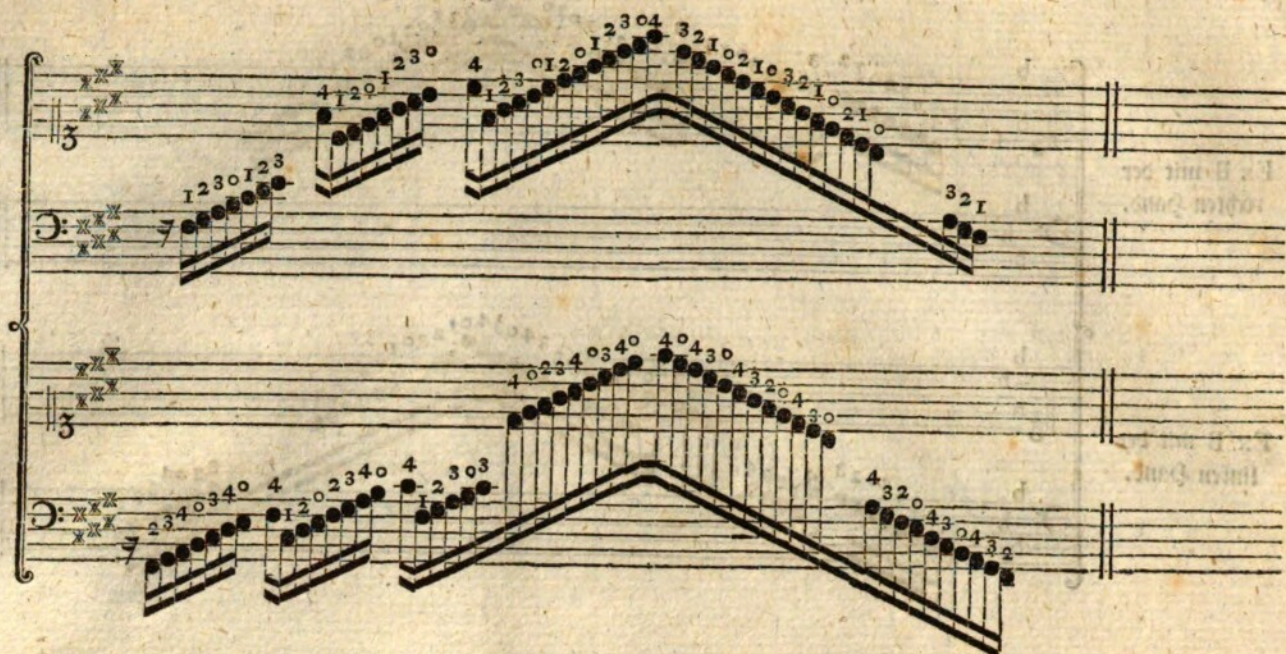


Ex Cis mit der
linken Hand.



Ex Fis mit der
rechten Hand.

Ex Fis mit der
linken Hand.



Nun folgen die VIII. gewöhnliche Töne für den Anfang eines
Clavierlernenden Scholarn. Wovon

4. mit der Terz minor

und

4. mit der Terz major

Der erste ex D.
Der zweyte ex G.
Der dritte ex A.
Der vierte ex E.

Der fünfte ex C.
Der sechste ex F.
Der siebente ex D.
Der achte ex G.

Tonus I. ex D. moll.



Musical score for *Versus 2.* in 3/4 time, C major. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Musical score for *Arietta I.* in 3/4 time, C major. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Musical score for *Arietta I.* in 3/4 time, C major. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Musical score for *Arietta I.* in 3/4 time, C major. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Musical score for *Arietta I.* in 3/4 time, C major. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Tonus II. ex G moll.

Musical score for *Praludium breve 2.* in 3/4 time, G minor. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of two flats (Bb, Eb), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Musical score for *Praludium breve 2.* in 3/4 time, G minor. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of two flats (Bb, Eb), and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1). The bass staff begins with a bass clef and a 3/4 time signature. It contains several measures of music, including a triplet of eighth notes (2, 2, 1) and a triplet of eighth notes (2, 3, 1).

Versus 3.

First system of music for Versus 3. The treble staff contains a melodic line with many beamed eighth and sixteenth notes, including some triplets. The bass staff provides a simple harmonic accompaniment with eighth notes. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C).

Second system of music for Versus 3. The treble staff continues the melodic line with various rests and beamed notes. The bass staff continues the accompaniment. The system concludes with a double bar line.

Versus 4.

First system of music for Versus 4. The treble staff features a melodic line with beamed eighth notes and some triplet markings. The bass staff has a steady accompaniment of eighth notes. The key signature has one flat, and the time signature is common time.

Second system of music for Versus 4. The treble staff continues the melodic line, ending with a double bar line. The bass staff continues the accompaniment, also ending with a double bar line.

Arietta 2.

First system of music for Arietta 2. The treble staff contains a more complex melodic line with many triplets and beamed notes. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. The key signature has one flat, and the time signature is common time.

Second system of music for Arietta 2. The treble staff continues the complex melodic line with triplets. The bass staff continues the accompaniment. The system ends with a double bar line.

Third system of music for Arietta 2. The treble staff continues the melodic line with triplets. The bass staff continues the accompaniment. The system concludes with a double bar line.

Da capo.

Tonus III. ex A.

Praeludium breve 3.

Vers 5.

Vers 6.

Arietta 3.

Da capo.

Tonus IV. ex E moll.

Praludium breve 4.

Versus 7.

Versus 8.

Arietta 4.

Tonus V. ex C. dur.

Praeludium breve 5.

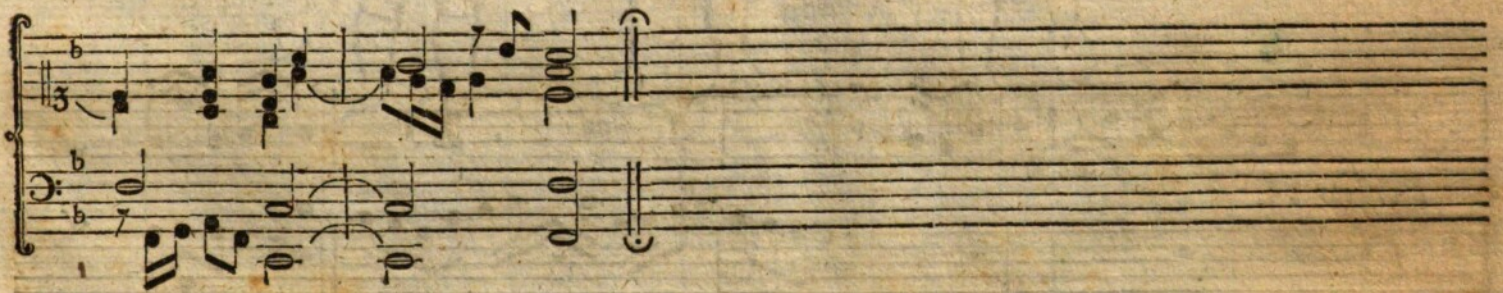
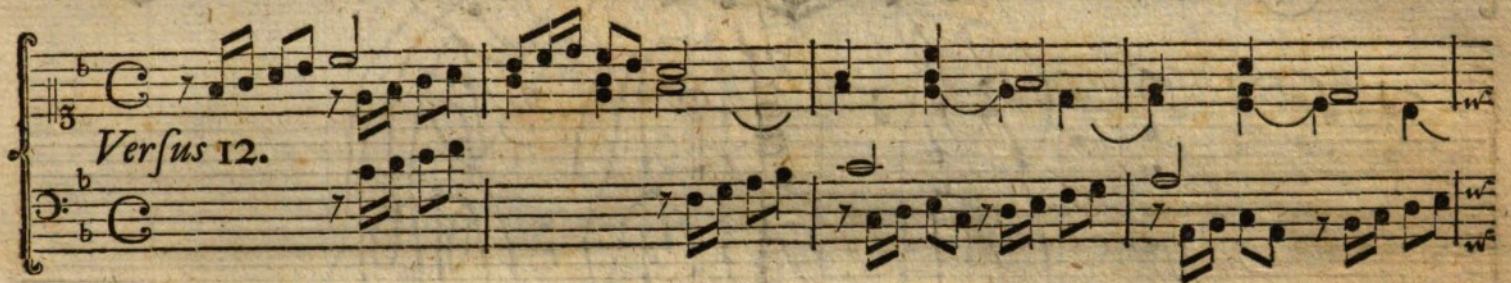
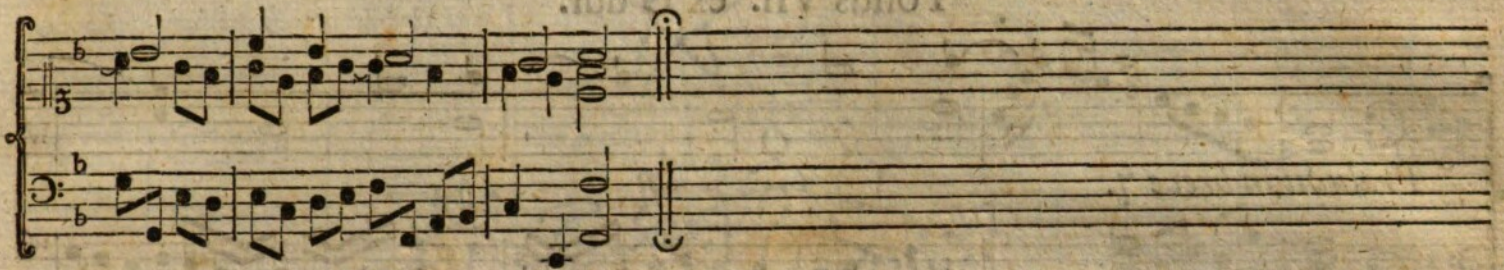
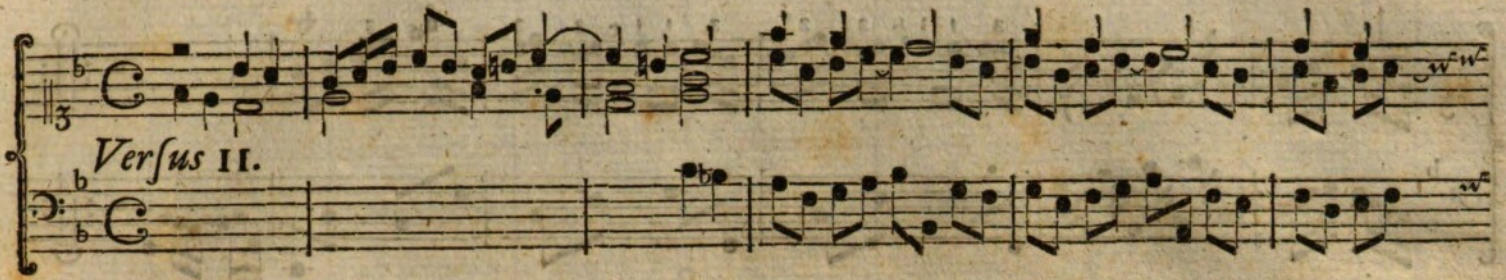
Versus 9.

Versus 10.

Arietta di Menuetto 5.

Tonus VI. ex F dur.

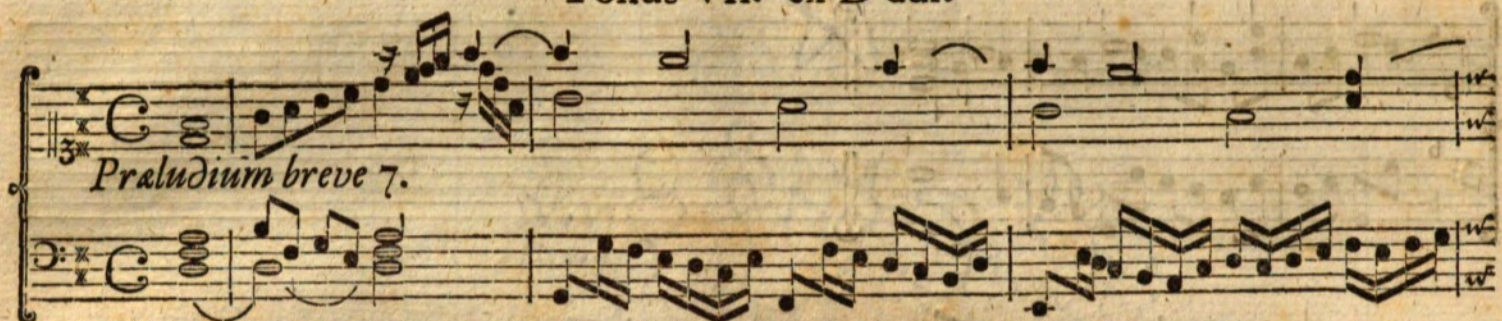
Praludium breve 6.

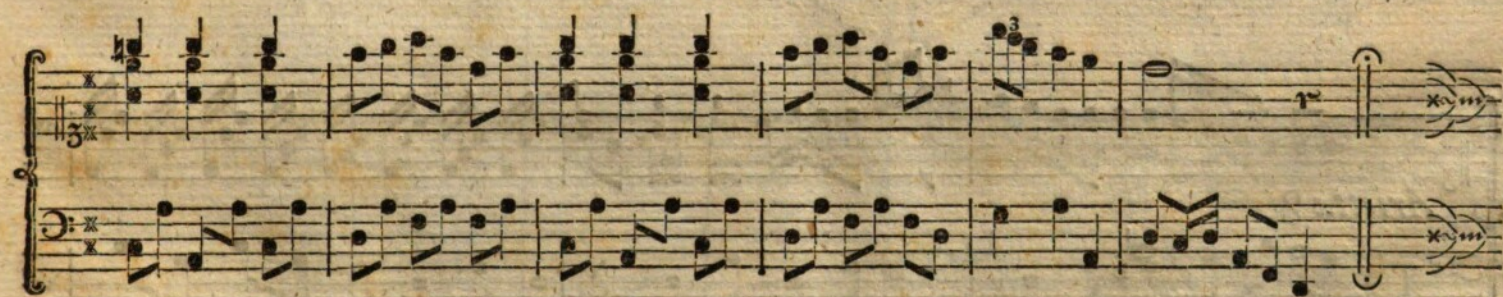
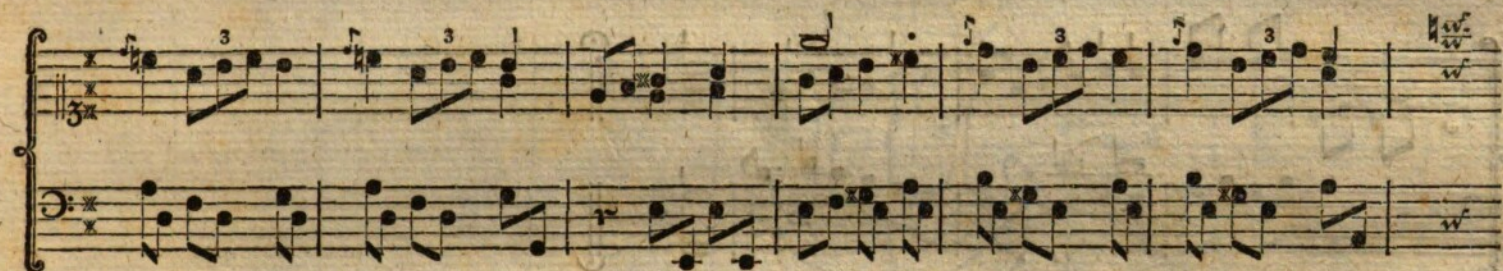


Volti subito.



Tonus VII. ex D dur.





Tonus VIII. ex G. dur.



Versus 15.

First system of musical notation for Versus 15. It consists of a treble and a bass staff joined by a brace. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music features a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and rests. The bass staff begins with a bass clef and a common time signature (C), with mostly whole and half notes.

Second system of musical notation for Versus 15. It continues the melody in the treble staff and the accompaniment in the bass staff. The treble staff ends with a double bar line and repeat dots. The bass staff continues with whole notes.

Versus 16.

First system of musical notation for Versus 16. It consists of a treble and a bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music features a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and rests. The bass staff begins with a bass clef and a common time signature (C), with mostly whole and half notes.

Second system of musical notation for Versus 16. It continues the melody in the treble staff and the accompaniment in the bass staff. The treble staff ends with a double bar line and repeat dots. The bass staff continues with whole notes.

Arietta 8.

First system of musical notation for Arietta 8. It consists of a treble and a bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music features a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, and rests. The bass staff begins with a bass clef and a common time signature (C), with mostly whole and half notes.

Second system of musical notation for Arietta 8. It continues the melody in the treble staff and the accompaniment in the bass staff. The treble staff ends with a double bar line and repeat dots. The bass staff continues with whole notes.

Third system of musical notation for Arietta 8. It continues the melody in the treble staff and the accompaniment in the bass staff. The treble staff ends with a double bar line and repeat dots. The bass staff continues with whole notes.

Da capo.

Wie und wo eine Cadenz muß gemacht werden.

Eine Cadenz muß gemacht werden in der Quint zu dem Hauptton, wohin man dieselbe machen will. Dieß ist in folgenden kurzen Exempeln durch die $\begin{smallmatrix} 5 & 6 & 5 & 5 \\ 3 & 4 & 4 & 3 \end{smallmatrix}$ mit der rechten Hand, und durch die $\begin{smallmatrix} 3 & 4 & 4 & 3 \\ 5 & 6 & 5 & 5 \end{smallmatrix}$ mit der rechten und linken Hand zu ersehen.

NB. Wenn der Hauptton die Terz minor hat, so wird in der Cadenz die Sext minor geschlagen, aber allezeit die Terz major genommen, und niemals die Cadenz mit der Terz minor beschlossen.

Mit der rechten Hand.  Mit der rechten und linken Hand. 

Ex C. dur. 

Ex G dur. 

Ex D dur. 

Ex A dur.

Cadenz 7.



Ex G moll.

Cadenz 9.



Ex C moll.

Cadenz 12.



Ex A moll.

Kurze Anzeige des General-Basses.

Was ist der General-Baß?

Der General-Baß ist nichts anders, als eine bezifferte Grundnote, welche einen vollstimmigen Zusammenklang andeuten, und was man für Griffe nach angezeigten Ziffern auf dem Clavier machen soll.

Was werden für Ziffer über die Noten des General-Basses gesetzt?

Folgende, als: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Welche benamset werden: 1. Unifono. 2. Secund. 3. Terz. 4. Quart. 5. Quint. 6. Sext. 7. Sept. 8. Octav. 9. Non. 10. Dez. 11. Undez. 12. Duodez.

NB. 9. ist so viel als 2. 10. so viel als 3. 11. so viel als 4. 12. so viel als 5.

Werden diese angezeigten Ziffer zugleich, oder nach einander geschlagen?

So viele Ziffer auf den Noten über einander stehen, so viel werden auf einmat, und zugleich geschlagen. Stehen aber diese Ziffer neben einander, als 5 6. 7 6. 9 8. so werden sie nach einander geschlagen.

Was bedeuten die * oder b in der Partitur, welche neben der Note, oder ober der Note, oder neben dem Ziffer stehen?

Von dem *.

Stehet das *, sonst Diesis genannt, neben einer Note, so bedeutet es, daß solche um einen halben Ton höher muß geschlagen werden; stehet aber das * ober der Note, so gehöret dieß * der Terz, und bedeutet die Terz major. Stehet dieß * neben einer Ziffer, so bedeutet es, daß solches um einen halben Ton höher muß genommen werden. Item, wird in der Partitur das * auch nur mit einem Strichlein bey den Ziffern angedeutet; als 3. B. 4, so die Secund major ist. 4, die Quart major. 5, die Quint major. 6, die Sext major. 7, die Sept major. 9, die Non major. Anstatt *2. *4. *5. *6. *7. *9. 10. Auch werden bisweilen zwey * (oder ein einfaches X) vor eine Note gesetzt, von welchen eines gemeinlich schon vorne auf dem Notenplan, oder Systemate stehet, wodurch der Klang, oder die Note um einen ganzen Ton erhöht wird, so daß 3. B. ein C mit ** in ein D, und ein G mit ** in ein A verwandelt wird.

Von dem B.

Stehet das B neben einer Note, so bedeutet es, daß solche um einen halben Ton tiefer muß geschlagen werden; stehet dieß B ober der Note, so gehet es wieder die Terz an, und bedeutet die Terz minor. Stehet dieß B neben der Ziffer, so bedeutet es, daß solches um einen halben Ton tiefer muß genommen werden.

Was heißt Semitonium?

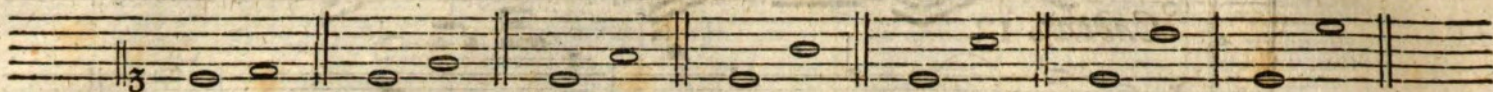
Einen halben Ton höher, oder tiefer.

Wie werden die Semitonia vorgestellt?

Mit diesen zweyen Zeichen, nemlich: ♯ Quadrato, oder Wiederherstellungszeichen, und ✕ Cancellato, oder Kreuz. Von dem erstern nemlich ♯ ist zu merken, daß dasselbige sowohl die * als B ungiltig machen, und die Note wieder in ihren vorigen natürlichen Platz setzen?

Was sind die Intervalla?

Wenn man im Auf- oder Absteigen von einer Note zu der andern springt, welches geschieht per Secundam, Tertiam, Quartam, Quintam, Sextam, Septimam, Octavam &c. e. g.



Ferner ist von den Intervallis zu wissen, daß alle Intervalla, welche von sich selbst wohl in die Sinne fallen, und schmeichelnd in das Gehör dringen, werden Consonanten genennet. Jene Intervalla aber, welche zu einer reinen Harmonie untauglich, widrig, unangenehm die Ohren belästigen, werden Dissonanten genennet.

Wie vielerley sind Intervalla consonantia?

Zweyerley: Consonantia perfecta, vollkommene Consonanzen. Consonantia imperfecta, unvollkommene Consonanzen. Vollkommene Consonanzen sind, die wegen ihrer Eigenschaft keine Auflösung vonnöthen haben, und daher das Gehör völlig zu Frieden stellen. Welche sind die Octav und reine Quint, auch die große Terz, weil diese immer mit der Quint und Octav in Gesellschaft mit einander sind, so bey dem Schluß alle andere Töne ausgeschlossen und dem Gehöre das größte Vergnügen geben. Unvollkommene Consonanzen hingegen sind die kleine Terz, die Quart, die große und kleine Sext. Doch ist von der Quart zu merken, daß sie auch oft für einen Consonanten passiret. Nämlich, wenn die Quart aus der harmonischen Abtheilung einer Octav entspringet, so ist sie zweifelsfrey eine Consonanz. Wenn sie aber aus der Arithmetischen Division entspringet, und folglich ihren Sitz unten hat, so ist sie eine Dissonanz. Intervalla falsa sind die falsche Quart, oder Tritonus, und die falsche Quint.

Was ist der Unifonus?

Unifonus heißt so viel als quasi unus sonus, zwey zertheilte Klänge, als wenn es nur ein Klang wäre. Unifonus ist eigentlich keine Consonanz, wird aber doch der Octav verglichen, und ist nichts anders, als eine Stimme für sich selbst, oder Grund und Fundament, worauf andere Consonanzen mögen gesetzt werden, welche einen lieblichen Klang von sich geben.

Von zwey Quinten, Octaven, Terz und Sext ist zu merken,

daß zwey Quinten und zwey Octaven niemals weder im Auf- noch Absteigen erlaubt seyn, wohl aber werden im Auf- und Absteigen zwey Terzen und zwey Octaven erlaubt. Item: Ein perfecter Griff wird genennet Terz, Quint, und Octav. Ein imperfecter Secund, Quart, Sext und Septima.

Tabella Intervallorum.

Welche für die Anfänger des Claviers, die Intervalla besser zu verstehen, und selbe leichter erlernen zu können, hier beyseze.

Zu dem C.	Ist die Se- cund und die Non } das D.	Die Terz Decima } das E.	Die Quart Undeci- ma } das F.	Die Quint Duodeci- ma } das G.	Die Sext das A.	Die Sept das H.	Die Octav das C.
Zu dem D.	— — das E.	— — das F.	— — das G.	— — das A.	— das H.	— das C.	— das D.
Zu dem E.	— — das F.	— — das G.	— — das A.	— — das H.	— das C.	— das D.	— das E.
Zu dem F.	— — das G.	— — das A.	— — das H.	— — das C.	— das D.	— das E.	— das F.
Zu dem G.	— — das A.	— — das H.	— — das C.	— — das D.	— das E.	— das F.	— das G.
Zu dem A.	— — das H.	— — das C.	— — das D.	— — das E.	— das F.	— das G.	— das A.
Zu dem H.	— — das C.	— — das D.	— — das E.	— — das F.	— das G.	— das A.	— das H.

Tabella der Signaturen.

Voraus zu ersehen, was man insgemein zur jeden einfachen Ziffer, so über die Noten gesetzt werden, noch zu nehmen pflegt, oder genommen werden kann. Als nämlich:

Zu der Secund 2.	Kann man nehmen	4	$\frac{+7}{4}$	$\frac{6}{4}$	—				
Zu der Terz major $\times 3$.	—	—	$\frac{8}{3}$	$\frac{b7}{5}$	$\frac{6}{5}$	9	6		
Zu der Terz minor 3	—	—	$\frac{8}{5}$	$\frac{6}{5}$	$\frac{b6}{5}$	9	$\frac{6}{5}$		
Zu der Quart major 4.	—	—	$\frac{6}{2}$	$\frac{6}{2}$	—	—	—		
Zu der Quart minor 4.	—	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{+7}{2}$	$\frac{5}{2}$	—	—		
Zu der Quint major 5.	—	—	$\frac{8}{3}$	$\frac{b7}{3}$	$\frac{6}{3}$	—	—		
Zu der Quint minor $b5$.	—	—	$\frac{b3}{3}$	$\frac{6}{b3}$	$\frac{b6}{b3}$	—	—		
Zu der Sext major 6.	—	—	$\frac{3}{2}$	$\frac{4}{2}$	$\frac{4}{2}$	$\frac{5}{3}$	$\frac{5}{b3}$	8	
Zu der Sext minor $b6$.	—	—	$\frac{b3}{3}$	$\frac{b5}{b3}$	—	—	—	—	
Zu der Sept major $+7$.	—	—	$\frac{4}{2}$	$\frac{b6}{2}$	—	—	—	—	
Zu der Sept minor $b7$.	—	—	$\frac{5}{3}$	$\frac{8}{3}$	$\frac{b3}{3}$	—	—	—	
Zu der Octav 8.	—	—	$\frac{5}{3}$	$\frac{6}{4}$	$\frac{b7}{3}$	$\frac{6}{3}$	—	—	
Item	—	—	$\frac{5}{b}$	$\frac{b6}{4}$	$\frac{b6}{b3}$	$\frac{b6}{b3}$	—	—	
Zu der Non.	—	—	$\frac{3}{3}$	$\frac{b3}{3}$	$\frac{4}{4}$	$\frac{+7}{4}$	$\frac{5}{3}$	—	

Von der Terz minor und major, wie dieselbe zu erkennen.

Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major.

C. C $\sharp$ oder Cis. D. D $\sharp$ oder Dis. Eb oder Es. E.

Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major.

E $\sharp$ oder Eis. F. F $\sharp$ oder Fis. G. G $\sharp$ oder Gis. Ab oder As.

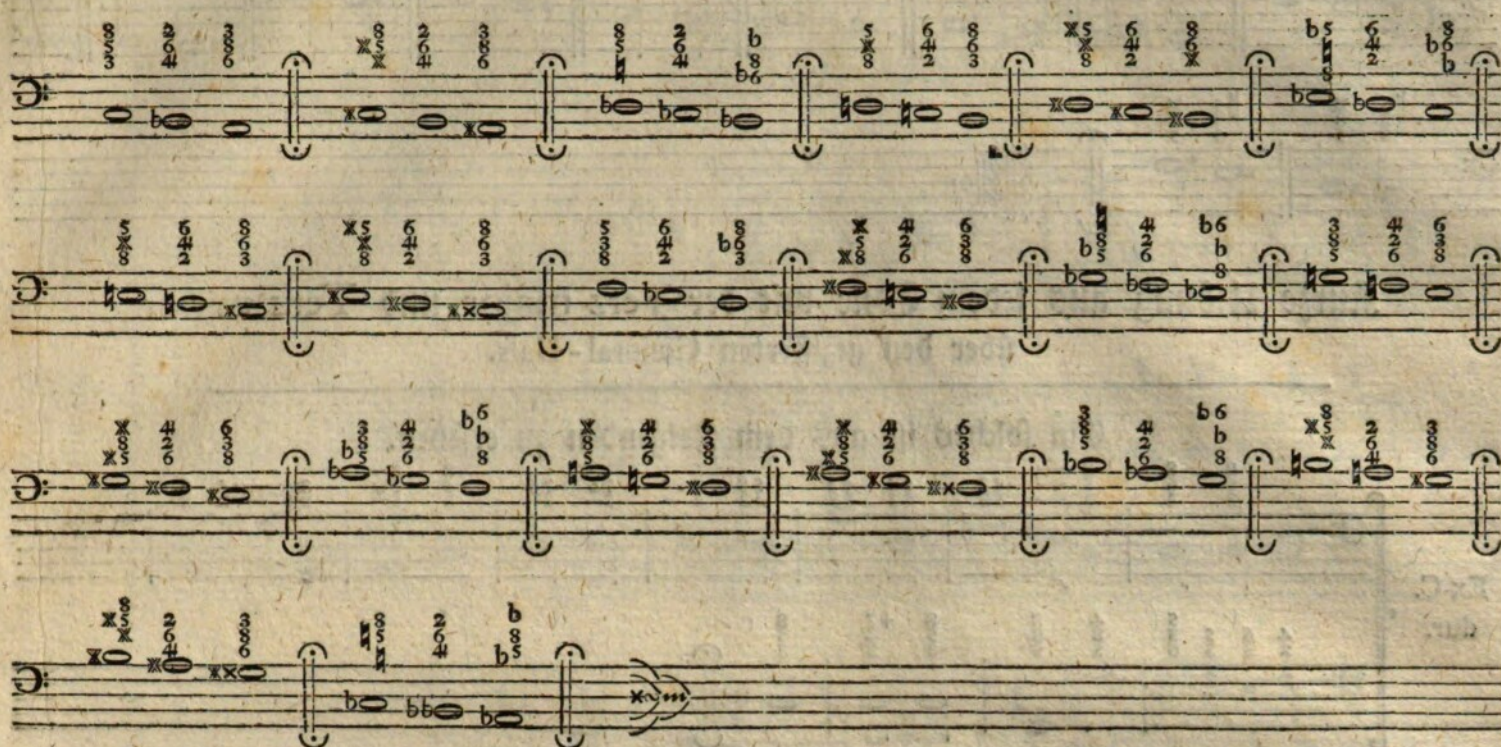
Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major. Terz minor, major.

A. A $\sharp$ oder Ais. B. H.

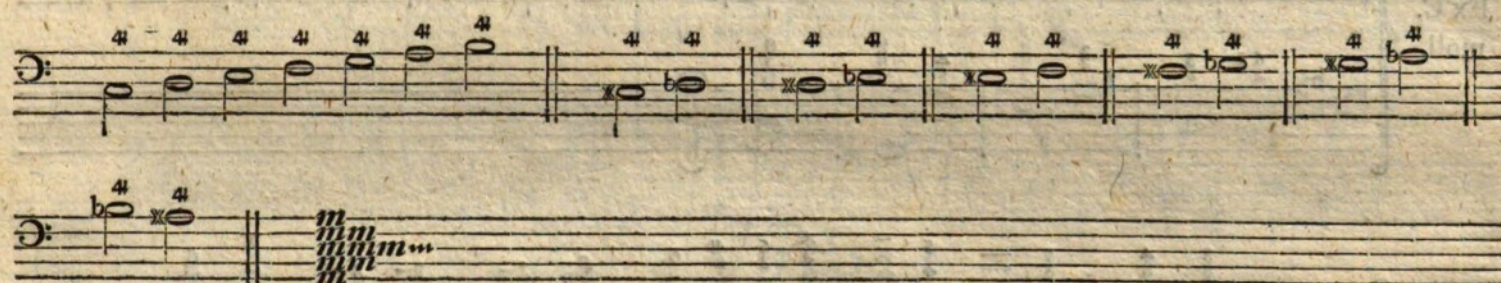
Aus folgenden kann ersehen werden wie leicht ein perfecter Griff, so in der Terz, Quint und Octav bestehet, zu nehmen ist, und die Sext auf die darauf folgende Note, welche von der vorhergehenden schon in der Hand liegen bleibt.

Eben also mit der Terz minor.

Wie die Quart major mit der Secund und Sext $\frac{6}{24}$ von der vorhergehenden Terz major, Quint und Octav $\frac{3}{4}$ schon in der Hand liegen bleibt, auch wie die darauf folgende Sext minor zu nehmen sey.



Noch klärer die Quart major zu fassen, dazu gehören allezeit die Secund minor und die Sext major.

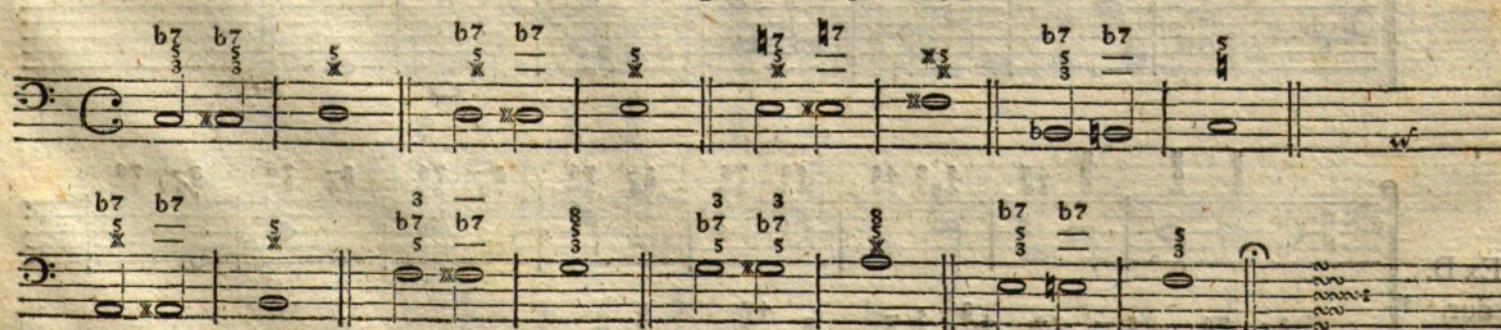


Wie die Sext major zu nehmen.

NB. & das Strichlein durch die Sext zeigt das $\times$ an.



Wie die Sept minor zu nehmen.

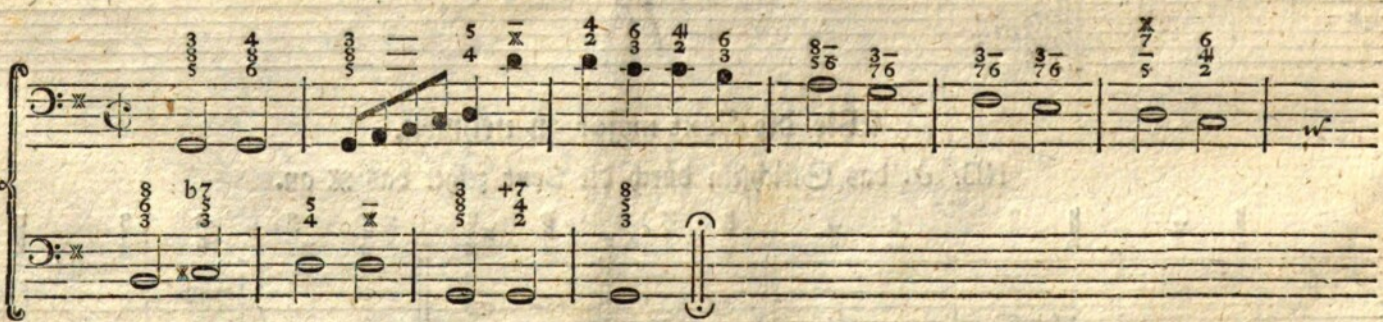


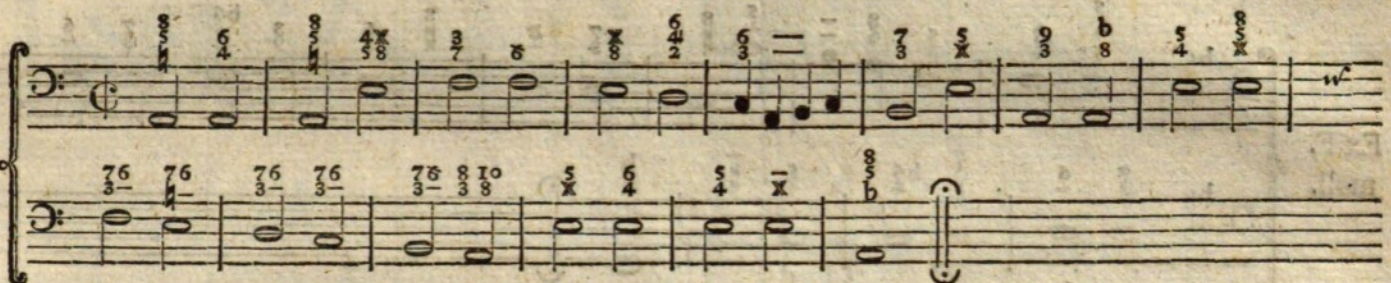
Wie die Sext und Quint minor zu nehmen.



Kurze Uebung aus jedem Tone mit der Terz major und Terz minor über den gezifferten General-Bass.

Ein solches ist aus dem Folgenden zu ersehen.

Ex C.
dur.Ex C.
moll.Ex G.
dur.Ex G.
moll.Ex D.
dur.

Ex D.
moll.Ex A.
dur.Ex A.
moll.Ex E.
dur.Ex E.
moll.Ex H.
dur.Ex H.
moll.

Ex Fis
dur.Ex Fis
moll.Ex F.
dur.Ex F.
moll.Ex B.
dur.Ex B.
moll.Ex Es
dur.Ex Es
moll.Ex Cis
dur.

Ex Cis moll.

Ex Gis dur.

Ex Gis moll.

Ex As dur.

Ex As moll.

Wie man mit wenig Griffen in einen andern Ton gehen kann.

Erstlich, von dem Tone, in welchem du wirklich bist, gehe um einen halben Ton zurück zu demselben Ton, wohin du willst, und nimm darauf die Terz, und Sext, und löse die Sext in die Quint minor auf, alsdann gehe in den Ton, in welchen du verlangst, und mache eine Cadenz.

Zum Beispiele.

Vom C. in das A.

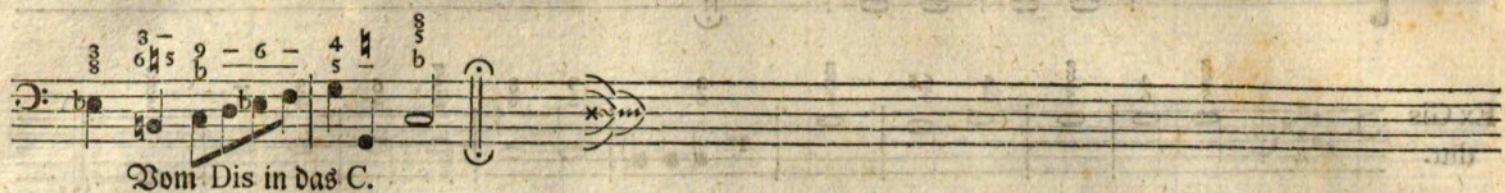
Vom A. in das G.

Vom G. in das Eb oder Dis.

Vom Dis in das C.

Und dieses soll von allen Tönen geredet seyn.

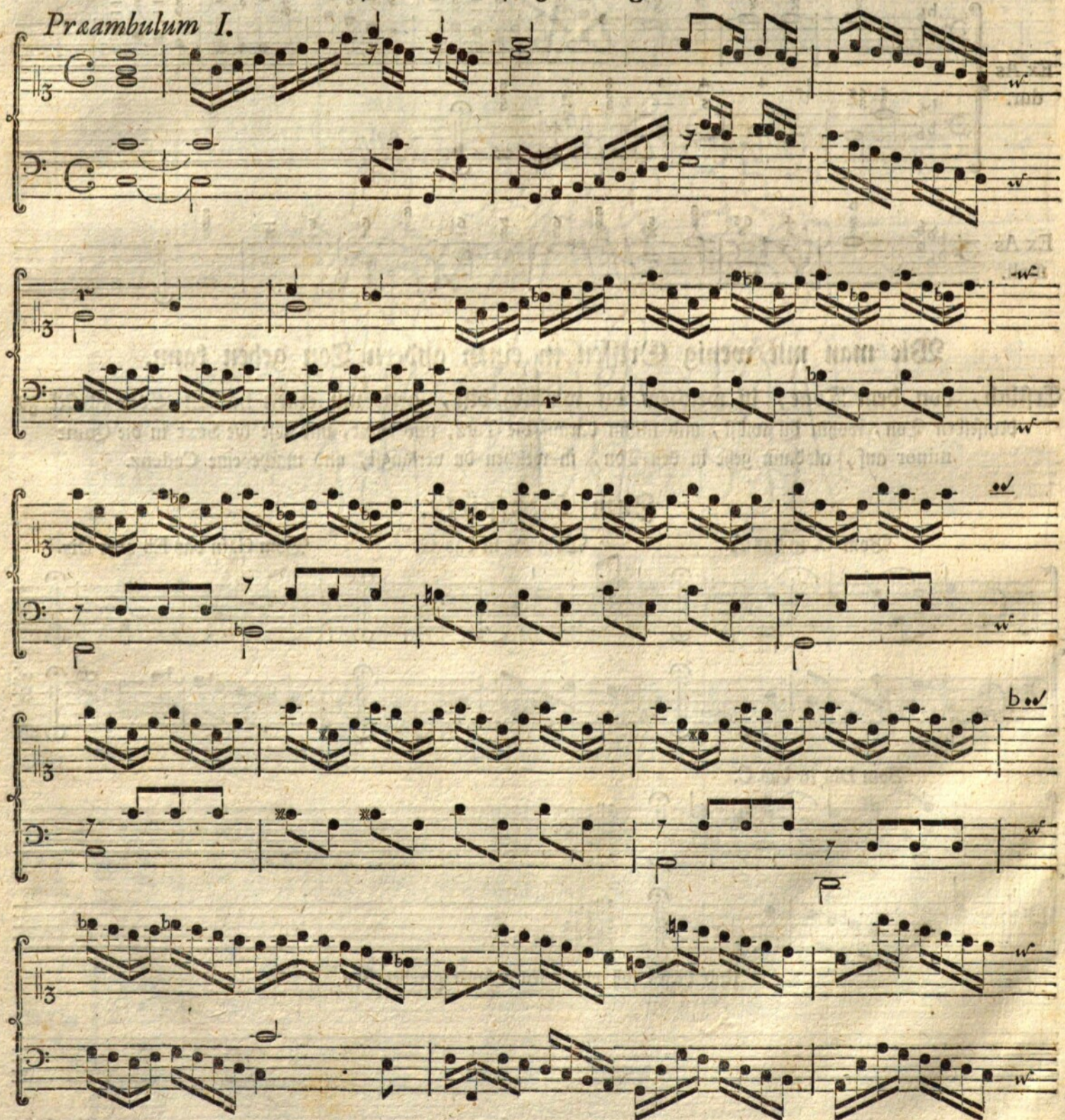
Dieses durch Ziffer angezeigt.



Anhang

von IX. kurzen, nützlichen und leichten Præambulis
für einen Anfänger des Claviers.

Præambulum I.



Handwritten musical score for a three-part setting, likely a Minuet in G major by Anna Bach. The score is written on six systems of grand staves (treble and bass clef). The key signature has one sharp (F#). The time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and ornaments. The first five systems contain dense melodic and harmonic material. The sixth system concludes with a double bar line and a repeat sign, followed by a final cadence. The paper is aged and shows some staining.

Preambulum II.

This page contains a handwritten musical score titled "Preambulum II." The score is written on seven systems, each consisting of two staves. The top staff of each system uses a treble clef, and the bottom staff uses a bass clef. The time signature is 3/4, indicated by a '3' over a '4' at the beginning of the first system. The music is written in a style characteristic of 18th or 19th-century manuscript notation, featuring various note values, rests, and ornaments. The notation includes many slurs, ties, and dynamic markings such as 'r' (ritardando) and 'tr' (trill). The paper is aged and shows some staining and wear.

First system of musical notation, measures 1-2. The treble staff contains a melody with eighth and sixteenth notes, and the bass staff provides a rhythmic accompaniment with eighth notes.

Second system of musical notation, measures 3-4. The treble staff continues the melody, and the bass staff features more complex rhythmic patterns with triplets and sixteenth notes.

Third system of musical notation, measures 5-6. The treble staff shows a melodic line with some rests, while the bass staff continues with active eighth-note accompaniment.

Fourth system of musical notation, measures 7-8. Both staves feature more intricate rhythmic figures, including triplets and sixteenth-note runs.

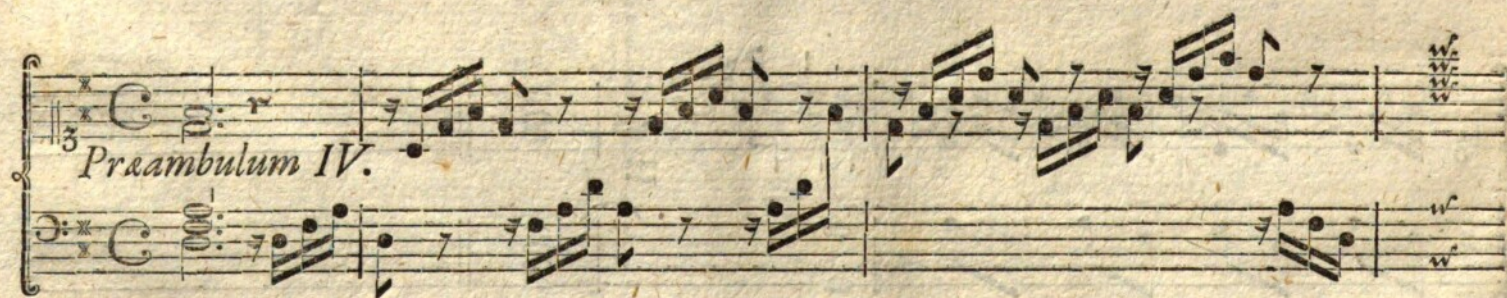
Fifth system of musical notation, measures 9-10. The treble staff has a melodic phrase ending with a repeat sign, and the bass staff provides a steady accompaniment.

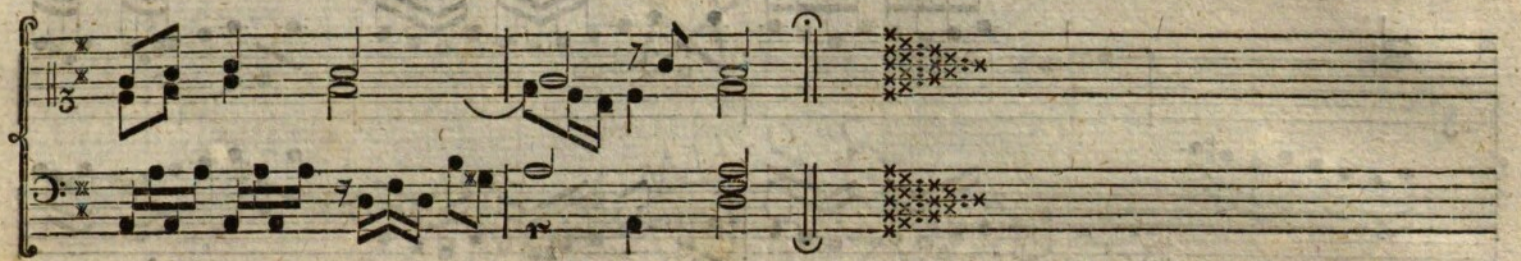
Sixth system of musical notation, measures 11-12. The treble staff contains a melodic line with slurs, and the bass staff has a few notes with rests.

Praambulum III.

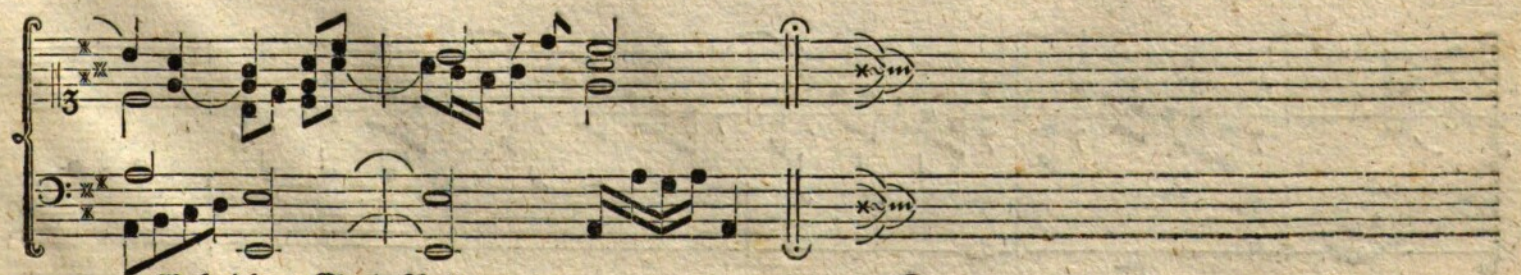
Seventh system of musical notation, measures 13-14. The treble staff continues with a melodic line, and the bass staff has a few notes with rests.

Volti subito.





Praebulum V.



Præambulum VI.

Handwritten musical score for Præambulum VI, measures 1-4. The music is in 3/4 time, key of D major (two sharps). The treble staff features a melody with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with eighth notes and rests.

Handwritten musical score for Præambulum VI, measures 5-8. The melody continues with more complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs. The bass staff follows with corresponding harmonic support.

Handwritten musical score for Præambulum VI, measures 9-12. The piece features a variety of note values and rests, maintaining a steady 3/4 tempo. The treble staff has a more active line with frequent sixteenth notes.

Handwritten musical score for Præambulum VI, measures 13-16. This section includes several triplet markings (indicated by a '3' over the notes) in both staves, adding a rhythmic complexity to the piece.

Handwritten musical score for Præambulum VI, measures 17-20. The final measures of this section conclude with sustained chords in both staves, marked with a fermata.

Præambulum VII.

Handwritten musical score for Præambulum VII, measures 1-4. The key signature changes to D minor (one flat). The treble staff begins with a series of eighth notes, while the bass staff has a more static accompaniment.

Handwritten musical score for Præambulum VII, measures 5-8. The melody in the treble staff continues with eighth-note patterns, and the bass staff provides a simple harmonic foundation.

Handwritten musical score on page 39, featuring six systems of two staves each. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals, with some systems ending in repeat signs.

Praeambulum VIII.

Praeambulum IX.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes, including triplets. The lower staff is in bass clef with a common time signature (C) and contains whole notes and rests.

The second system continues the piece. The upper staff features more complex rhythmic patterns with triplets and sixteenth notes. The lower staff includes a few whole notes and rests.

The third system shows further development of the melodic lines. The upper staff has many beamed sixteenth and thirty-second notes. The lower staff continues with a steady rhythm of eighth and sixteenth notes.

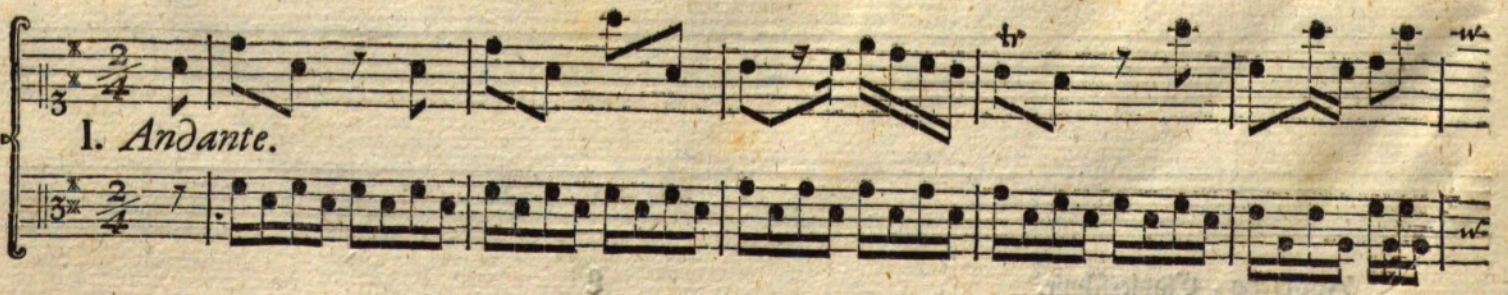
The fourth system contains more intricate passages. The upper staff has several measures with sixteenth-note runs. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

The fifth system concludes the piece. The upper staff ends with a double bar line and a repeat sign. The lower staff also concludes with a double bar line. The final measures show a resolution of the musical themes.

Uebergänge durch alle Töne.



Zum Beschluß folgen 6. in das Gehör fallende sehr leichte Stücke
für Anfänger auf dem Clavier.



Tempo di Minuetto.

The musical score is written in 3/8 time, indicated by the '3' in the time signature. The key signature has one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingerings. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

Tempo di Menuetto.

II. *Dolce.*

The first system of musical notation for the second movement, 'Dolce'. It consists of two staves joined by a brace. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music begins with a treble clef and a common time signature 'C' above the first measure. The melody in the treble staff features a series of eighth and sixteenth notes, with a triplet of eighth notes marked with a '3' above it. The bass staff provides a steady accompaniment of eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.

The second system of musical notation for the second movement, 'Dolce'. It continues the melody and accompaniment from the first system. The treble staff shows a continuation of the melodic line with some rests and eighth notes. The bass staff continues with eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.

The third system of musical notation for the second movement, 'Dolce'. It continues the melody and accompaniment. The treble staff features a triplet of eighth notes marked with a '3' above it. The bass staff continues with eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.

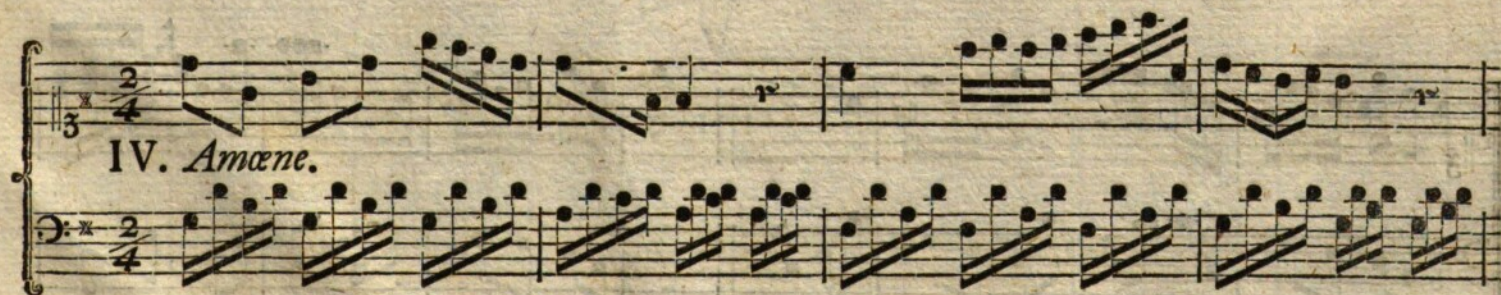
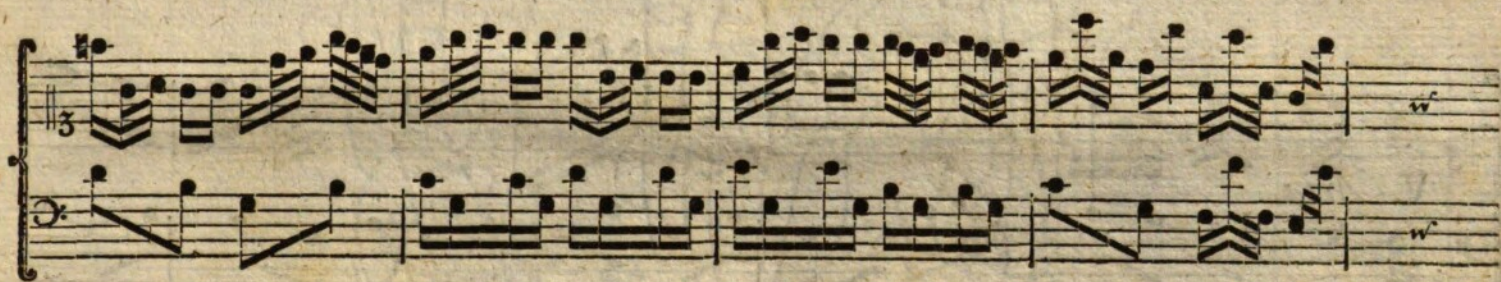
The fourth system of musical notation for the second movement, 'Dolce'. It continues the melody and accompaniment. The treble staff shows a continuation of the melodic line with some rests and eighth notes. The bass staff continues with eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.

III. *Vivace.*

The first system of musical notation for the third movement, 'Vivace'. It consists of two staves joined by a brace. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The music begins with a treble clef and a common time signature 'C' above the first measure. The melody in the treble staff features a series of eighth and sixteenth notes, with a triplet of eighth notes marked with a '3' above it. The bass staff provides a steady accompaniment of eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.

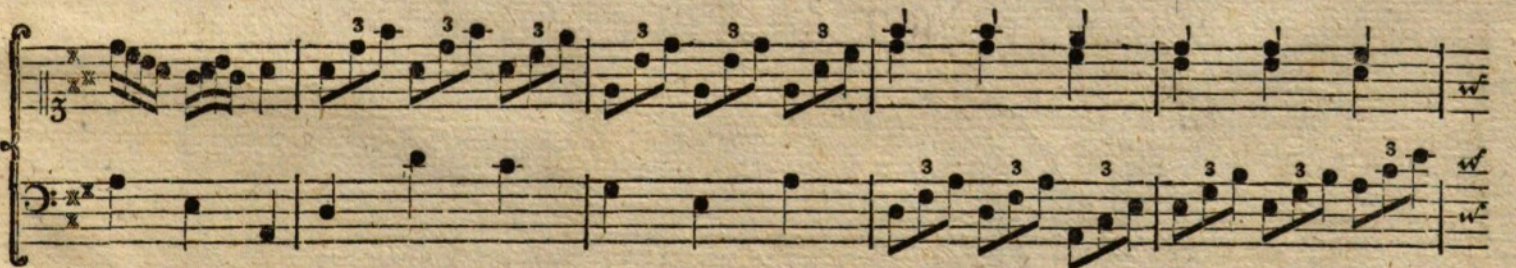
The second system of musical notation for the third movement, 'Vivace'. It continues the melody and accompaniment from the first system. The treble staff shows a continuation of the melodic line with some rests and eighth notes. The bass staff continues with eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.

The third system of musical notation for the third movement, 'Vivace'. It continues the melody and accompaniment. The treble staff features a triplet of eighth notes marked with a '3' above it. The bass staff continues with eighth notes. The system ends with a repeat sign and a fermata over the final note.



Handwritten musical score on page 46, featuring six systems of staves. The notation includes treble and bass clefs, various musical notes, rests, and dynamic markings. The first system includes a treble staff with a 3/4 time signature and a bass staff. The second system also has a treble staff with a 3/4 time signature and a bass staff. The third system has a treble staff with a 3/4 time signature and a bass staff. The fourth system has a treble staff with a 3/4 time signature and a bass staff. The fifth system is labeled "V. Aria." and has a treble staff with a 2/4 time signature and a bass staff. The sixth system has a treble staff with a 3/4 time signature and a bass staff. The notation is dense and includes many slurs and ties.

V. Aria.

VI. *Vivace.*

F E N I S.

Augsburg,
gedruckt bey Johann Jakob Lotter.